39. Jahrgang. Sonnabend, 25. September. Abend-Ausgabe.



Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22794.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 25. Sept. Wie aus **Pest** gemeldet wird, ist die **Rede Kaiser Wilhelms auf Ungarn** in sämmtlichen Mittelschulen feierlich verlesen worden. Die Schüler der oberen Klassen wurden angewiesen, den Trinkspruch auswendig zu lernen.

— Der Staatssecretär des Reichsmarineamtes **Tirpitz** hat am vergangenen Sonntag dem Grafen **Herbert Bismarck** in Schönhausen einen Besuch abgestattet.

— Pfarrer a. D. **Kötzschke** in Sangerhausen ist der „Volksztg.“ zufolge anläßlich seines neuerlichen Auftretens in einer socialdemokratischen Versammlung vom königlichen Consistorium in Magdeburg darauf aufmerksam gemacht worden, daß ihm, wenn ihn die Fortsetzung seiner socialen Thätigkeit in weitere Berührung und Beziehung zur Socialdemokratie brächte, die Rechte des geistlichen Standes entzogen werden würden.

— Im 18. hannoverschen Wahlkreise haben die **Nationalliberalen** an Stelle des Abgeordneten **v. Bennigsen** (der bekanntlich eine Wiederwahl abgelehnt hat) den Landtagsabgeordneten Dr. **Sattler** als Candidaten für die nächsten Reichstagswahlen aufgestellt.

— Die „Kreuzztg.“ bezeichnet als muthmaßlichen Nachfolger des Oberhofpredigers **Kögel** in erster Linie den Generalsuperintendenten von Berlin Hofprediger **Faber**.

Frankfurt a. M., 25. Sept. Die „Frankfurter Ztg.“ meldet: Die Ernennung des früheren Gesandten in Stockholm **v. Wedel** zum **Botschafter** in **Rom** steht bevor.

London, 25. Sept. Die Meldung der „Times“, daß der Herzog **von York** im April eine längere Reise zum Besuch der Colonien antreten werde, wird jetzt als unrichtig bezeichnet.

Newyork, 25. Sept. Die Schiedsrichter in der **venezolanischen Grenzfrage** haben beschlossen, einen **Europäer** zum **Obmann** zu wählen, dessen Name indessen vorläufig noch geheim gehalten wird.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. September.

Die Marineforderungen.

Hie Flottenschwärmer — hie Flottengegner! Wer aus diesem Wirrwarr der hin- und herwogenden Meinungen nur einen realen Nutzen ziehen könnte! Mit den Schlagworten für eine größere Flotte ist ebenso wenig gethan, als mit denen gegen eine solche. Jeder versteht etwas anderes darunter. Sehr ungelegen scheinen manchen übereifrigen Marine-Enthusiasten die neuerlichen etwas kühleren Aeußerungen des Fürsten Bismarck über die Grenzen unserer Flottenbestrebungen zu kommen. Und doch können diese Aeußerungen niemand in Verwunderung setzen, welcher die frühere Stellung des Fürsten Bismarck zur Marine und zu den Forderungen des früheren Marineministers v. Stosch kennt. Man erinnert sich wohl noch der Rede, welche der Sohn des Altreichskanzlers in einer Berliner Versammlung gegen die Neigung der Abgg. Rickert und Richter „für kostspielige Panzerschiffe“ hielt. Auch der Abg. v. Kardorff bestätigt im letzten „Deutschen Wochenblatt“ aus seiner eigenen Erfahrung, daß Fürst Bismarck gegenüber den Bestrebungen des damaligen Chefs der Admiralität v. Stosch eine mitunter recht ablehnende Haltung einnahm. Herr v. Kardorff sagt u. a.:

„Ich persönlich habe schon zu Zeiten des Ministers v. Stosch weitergehende Wünsche vertreten — und befand mich dabei im Gegensatze zu dem von mir so hochverehrten gewaltigen Staatsmanne, der damals noch die deutsche Politik leitete, zum Fürsten Bismarck.“

Doch — der Streit über die Marineforderungen kann erst zu Resultaten führen, wenn für denselben die sachlichen Unterlagen in zuverlässiger Weise gegeben sind. So lange das nicht der Fall ist, kann der Uebereifer der Marine-Enthusiasten nur schaden.

Heute nun veröffentlicht die „Köln. Ztg.“ eine Mittheilung über das Marineprogramm. Ob dasselbe authentisch ist, muß sich bald zeigen. Es wird uns darüber auf dem Drahtwege gemeldet:

Köln, 25. Sept. (Tel.) Ueber die zu erwartenden Marineforderungen schreibt die „Köln. Ztg.“ anscheinend officiös Folgendes: Wie aus Bundesrathskreisen gemeldet wird, soll die Flottenfrage in gemäßigten Grenzen gehalten werden. Auf Grund des Marineplanes des Ministers v. Stosch soll die Flotte zeitgemäß reconstruirt und dafür Sorge getragen werden, daß die Wiederherstellung der Flotte nach einem bestimmt berechneten Plane stetig bewirkt werde. Seitdem der Bau der Schiffe der Siegfried-Klasse beschlossen worden ist, haben eingehende Versuche dargethan, daß diese an sich tüchtige Schiffsklasse den Gesichtspunkten nicht entspricht, welche bei unseren Mitteln in unserer Flotte entscheidend sind: der Einheitlichkeit im Schiffstyp. Dieser Typ bewegt nur ein Gehalt von 12 000 Tons, wofür der Nord-Ostsee-Kanal völlig ausreicht. Weiter im Tonnengehalt zu gehen, gestatten unsere Küsten nicht. Personal und Material müssen stetig ergänzt werden, weshalb eine Einheitlichkeit im Rahmen der obigen Norm für alle Ersatzbauten geplant ist. Dieser Plan soll sich bis 1905 erstrecken und durchschnittlich nicht wesentlich über die diesjährigen Forderungen hinausgehen. Aus marinetechnischen Gründen soll im ersten Jahre die Forderung nicht 50 Millionen überschreiten. In den folgenden Jahren wird sie etwas mehr als 50 Millionen betragen. Hierzu kommen als dauernde Ausgabe eine Million für Personalvermehrung.

Das Blatt bezeichnet es als unbegründet, daß Minister v. Miquel die finanziellen Anforderungen des Staatssecretärs Tirpitz herabgedrückt habe; zwischen den beiden Staatsmännern sei sehr schnell ein Einverständniß erzielt worden, nachdem Tirpitz auf den Wunsch des Kaisers die Bedürfnisse für die Flotte für die nächsten sieben Jahre planmäßig dargelegt habe.

Der amerikanische Zuschlagszoll auf Zucker.

Wohl niemand hat erwartet, daß die amerikanischen Behörden sich durch den Einspruch, der auch seitens Deutschlands gegen den Zuschlagszoll auf prämiirtrn Zucker erhoben worden ist, in der Ausführung des Zollgesetzes würden beschränken lassen. Insofern enthält also die gestern gemeldete Mittheilung des Washingtoner Schatzamts an die Zollämter, daß österreichisch-ungarischer, französischer und deutscher Zucker Differentialzölle in der Höhe der Prämie zu zahlen haben, nicht Ueberraschendes. Auffällig erscheint nur, daß, falls die Mittheilung vollständig wiedergegeben ist, der Zuschlagszoll nur von dem aus den genannten drei Ländern importirten Zucker erhoben werden soll. Es sind das die Länder, welche offene Ausfuhrprämien zahlen. Indessen nimmt der französische Zucker insofern eine Sonderstellung ein, als neben der in Folge des deutschen Zuckersteuergesetzes von 1896 eingeführten offenen Ausfuhrprämie der französische Fabrikant noch eine sehr erhebliche indirecte Fabricationsprämie erhält. Diese scheint bei der Berechnung des Zuschlagszolles auf französischen Rohzucker nicht berücksichtigt zu sein. Immerhin ist der von dem deutschen Zucker zu erhebende Zuschlagszoll der verhältnißmäßig niedrigste. Gleichwohl aber wird durch den amerikanischen Zuschlagszoll die Wirkung der offenen Ausfuhrprämien **vollständig compensirt**. Was die Exporteure an Ausfuhrprämien erhalten, müssen sie in der Form des Zuschlagszolls an die amerikanischen Zollämter wieder abgeben.

Es läge also nahe, daß die vor zwei Jahren durch die Einbringung der lex Paasche abgeschnittenen Verhandlungen zwischen diesen drei Regierungen behufs Aufhebung der Ausfuhrprämien wieder aufgenommen würden und das um so mehr, als die Erhöhung der Ausfuhrprämien durch das Gesetz von 1896 nach der Erklärung der Regierung und des Reichstages nur zu dem Zweck erfolgt ist, Frankreich zur Abschaffung der damaligen lediglich indirecten Prämien zu zwingen. Insoweit hat die Maßregel ihre Wirkung verfehlt. Anscheinend wird der Zuschlagszoll von belgischem und niederländischem Zucker nicht erhoben, weil diese nur indirecte Prämien erhalten. Thatsächlich dürfte die ungleiche Behandlung dieser Zucker bei dem geringen Antheil dieser Länder an dem Export nach Nordamerika wenig in's Gewicht fallen.

Zur Torpedo-Tragödie bei Cuxhaven.

Die tiefe Theilnahme, welche der jähe Tod des Herzogs von Mecklenburg in allen Kreisen erregt hat, kommt besonders am Schweriner Hof zum Ausdruck. Die Beileidstelegramme, welche daselbst aus allen Ländern eingegangen, sind kaum zu zählen; besonders zahlreich sind die Beileids-Depeschen aus den Kreisen der Marinen.

Der **Kaiser** hat ebenso wie an die Großherzogin Marie auch an den **Herzog-Regenten von Mecklenburg** ein Beileidstelegramm gesandt; das letztere lautet:

„Tief erschüttert durch den Verlust Deines lieben Bruders spreche Ich Dir innigstes Beileid aus. An ihn als einen der besten Offiziere der Marine knüpfte Ich die schönsten Hoffnungen. Mit seinem Soldatentode schließt das junge Leben, das der Stolz seines Hauses, seiner Vorgesetzten und Kameraden war.

Wilhelm.“

Der Regent Herzog **Johann Albrecht** ist von Stockholm nach Schwerin zurückgekehrt und hat sich sofort nach Schloß Rabensteinfeld zu der Großherzogin-Mutter Marie begeben. Es ist eine Hoftrauer von 45 Tagen angeordnet worden.

Der **Prinz** und die **Prinzessin Heinrich** sind durch das Hinscheiden des Herzogs in tiefste Betrübniß versetzt. Dem Vernehmen nach wird die Prinzessin aus diesem Grunde zu dem heute stattfindenden Stapellauf des „Ersatz Leipzig“ in Kiel nicht erscheinen; Prinz Heinrich wird bei der Feier auf der kaiserlichen Werft zugegen sein.

Wie von zuständiger Seite berichtet wird, ist der Umsicht und Ruhe des Herzogs Friedrich Wilhelm, als die Gefahr schon aufs höchste gestiegen war, die Rettung von mehr als der Hälfte der Besatzung durch die anderen Torpedoboote zum großen Theil zu verdanken, weil die ganze Mannschaft schon frühzeitig auf Befehl ihres Commandanten Schwimmwesten anlegen mußte. Es konnten so fast alle diejenigen, welche sich vom Torpedoboot freimachen konnten, aufgefischt werden. Der Commandant selbst fand in treuester Pflichterfüllung mit dem Rest seiner Untergebenen und seinem ihm anvertrauten Fahrzeug seinen Untergang. Er starb als ein braver Seeoffizier, dem seine früheren Vorgesetzten stets neben dem größten Lob seines liebenswürdigen Charakters und seines ernsten Pflichtbewußtseins das Zeugniß eines sehr praktischen und tüchtigen Seeoffiziers ausstellen konnten.

Ob die **Hebung** des gesunkenen **Torpedobootes**, in welchem vermuthlich die Leiche des Herzogs noch liegt, gelingen wird, ist noch sehr zweifelhaft.

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

* „Die fünfte Schwadron“, Schwank in vier Acten von Paul Langenscheidt, rief gestern bei der ersten Aufführung ungetheilte Heiterkeit hervor. Ja, das ist doch wieder einmal ein echter und richtiger Schwank. Ein lustspielartiger Gedanke ohne ängstliche Rücksicht auf Wahrscheinlichkeit durchgeführt, leicht und gefällig das Ganze in Aufbau und Sprache ohne die ebenso plumpen wie beliebten Coulissenreißereien, dabei des Komischen so viel, daß man trotz der Hitze in einzelnen Aufzügen aus dem Lachen nicht herauskommt, solch' einen Schwank läßt man sich gefallen.

Langenscheidt ist offenbar bei Moser in die Schule gegangen, denn innerlich wie äußerlich ist sein Stück, das sei ihm zum Lobe nachgesagt, der reine Moser. Eine bekannte Scene eröffnet den ersten Aufzug. Drei, nun sagen wir einmal vorläufig, junge Damen sind in höchster Aufregung, denn es kommt Einquartierung, und zwar die fünfte Schwadron, der Stolz ihres Obersten und zugleich seine stille Kränkung, denn schneidig im Dienst haben die Offiziere mitsammt dem Fähnrich außer Dienst allerlei Tollheiten im Kopfe. Die Damen wetten, wer sich zuerst mit dem Führer der Schwadron, Lieutenant von Schönthal, verloben wird. Der Eifer um seine Liebe führt schließlich dazu, daß ihm eine nach der anderen an die Brust sinkt, so daß zwei „Bräuten“, sagt ja wohl Bräsig, auf einmal sich ihm verlobt haben, während zwischen der einen, die er meint, Ella v. Schmettau und ihm der rechte Liebeskampf noch ausgefochten wird. Jede von den beiden anderen findet aber auch ihren Mann, die exotische Ines v. Schmettau, sie soll da irgendwo aus Mexiko her sein, den anderen Lieutenant und das späte Mädchen Alwine gar den Obersten. Neben diesen drei Liebespaaren giebt es dann noch ein viertes, eine Stufe tiefer, den Offiziersburschen und die brave Anna, Hausmädchen bei Schmettaus. Ueber allen schwebt der Fähnrich Graf zu Krampen, eine äußerst gelungene Figur, die mit ihrem „fasanenhaft“, „das ist eine Thränenwelt“ und „besonders Abends“ stets ungeheure Heiterkeit hervorrief. Im dritten Aufzuge wird auch frei nach Moser, man denke z. B. an den „Veilchenfresser“, eine ganze Abtheilung Husaren auf die Bühne gebracht, erst zum Sachenappell, dann im Alarm. Bis auf ein einziges falsches Commando wurde dieser Theil so genau vorgeführt, von Seiten der Vorgesetzten wie der Offiziere, wie man es nicht oft auf Bühnen findet, was sich zum Theil daraus erklären läßt, daß eine ganze Anzahl Leibhusaren dazu gestellt waren. Eines nur möchten wir bemerken, ein Wachtmeister erscheint zu solchem Dienste ebenfalls mit Seitengewehr. Die drei ersten Aufzüge, die drei Damen und drei Offiziere, der Lieutenant mit zwei Bräuten, Sachenappell und Alarm, erfreuten sich ungetheilten Beifalles, der vierte, wo alles auf die Bühne gebracht wird und alles sich zum Guten auflösen muß, bietet zu Anfang eine nicht neue, aber sehr scherzhaft durchgeführte Scene in dem Erscheinen und Verstecken aller weiblichen und fast aller männlichen Spieler, der Schluß flaut etwas ab, kann aber den Eindruck nicht verlöschen, daß hier einmal ein richtiger Schwank der besten Art geboten wird.

Das Spiel war fast durchweg gut. Hr. **Lindikoff** gab den Premierlieutenant und Herr **Arndt** den fasanenhaften Fähnrich ausgezeichnet, auch Herr **Berthold** bot Gutes als Oberst; jedenfalls machte er eine bessere Figur, als Herr Schieke, für den er eingetreten war, in dieser Rolle gemacht hätte. Herr **Sühne** bot dagegen als zweiter Lieutenant noch nicht die leichte Gewandtheit, die solchen Figuren eigen sein muß. Fräulein **Klein** spielte die mexikanische Nichte Ines recht lustig und drollig. An sich ist diese ja eigentlich unmöglich und ihre Sprechweise so bunt, daß es anfangs schwer wird, zu entscheiden, ob ihre Muttersprache ein slavisches oder romanisches Idiom ist. Andererseits aber war sie, wenn wir nicht sehr irren, die einzige, die den Namen Mexiko richtig aussprach, und ihr hübsches Spiel stellte sie bald in den Mittelpunkt des Interesses. Fräulein **Rheinen** gab das liebebedürftige, schwärmerische Mädchen in den besten Jahren recht gut, ebenso auch Fräulein **Hofmann** die Haustochter Ella und Fräulein **Grüner** das Hausmädchen Anna. In ihrem Partner, dem lieben Karl, wußte Herr **Kirschner** wieder ein Juwel von Offiziersburschen zu zeichnen.

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

7) Roman von Heinrich Köhler.

„Vater“, sagte Ottfried bestürzt.

Ein alter Herr mit ergrauendem Bart und Haar saß an dem eleganten Schreibtisch von kunstvoll eingelegter Mosaikarbeit und hob beim Eintritt des jungen Mannes den Kopf aus der stützenden Hand. Das gefurchte Gesicht, das einen kalten, geschäftsmäßigen Ausdruck wies, sah abgespannt, übermüdet aus, und so war auch die Haltung des etwa Sechszigjährigen, den der Sohn nur als einen für sein Alter überaus rüstigen und geistig frischen Mann kannte, so daß er bei dem Anblick dieser Gebrochenheit einer bangen Beklemmung sich nicht erwehren konnte.

„Du warst hier eingeschlafen, Vater?“ sagte Ottfried, nun ganz nahe an den alten Mann herantretend und ihm die Hand reichend.

„Ich habe nicht geschlafen“, antwortete der Gefragte kopfschüttelnd.

Die Hand war kalt, mit der er die des Sohnes leicht berührte.

„So ist dein Unwohlsein doch ernstlicher, als du zugabst — warum hast du es mir nicht gesagt?“

„Ich bin auch nicht unwohl und war es nicht; es ist nur ein Vorwand gewesen.“

„Aber du erwartest mich — hätte ich nur eine Ahnung gehabt —!“

„Es thut nichts — ich würde doch keine Ruhe gefunden haben. Setz dich und hör mich an!“

Ottfried war über dies seltsame Gebaren seines Vaters so betroffen, daß er keine Ruhe zum Sitzen fand. Er versuchte es, sprang aber wieder auf und stellte sich dann hinter den Fauteuil, die Arme darauf gestützt.

In demselben Augenblicke schlug die Stutzuhr auf der Etagère Eins.

„Du mußt dich heute noch mit Hertha verloben,“ sagte der alte Herr, als der silberne Ton der Uhr ausgeschwungen hatte.

Ottfried fuhr empor, er starrte dem Vater erschreckt und prüfend in's Gesicht. Sein gebrochenes, verstörtes Aussehen — sollte das Entsetzliche bei ihm geschehen sein, der Verstand bei ihm gelitten haben?

„Was sagst du?“ brachte er nur zögernd hervor.

„Du mußt dich heute noch mit Hertha verloben“, wiederholte der alte Herr mit monotoner Stimme seine Worte von vorhin.

Ottfried nickte schmerzlich, ein Ausdruck tiefer Trauer breitete sich über das interessante Männergesicht, er trat an den Vater heran und legte ihm sanft die Hand auf die Schulter. Mit offenbar schonendem, rücksichtsvollem Ton sagte er:

„Wie kommst du darauf, Vater? Willst du nicht lieber zu Bette gehen?“

Der alte Herr schien die Meinung seines Sohnes zu verstehen, das Zucken um seinen Mund wäre unter anderen Umständen vielleicht ein Lächeln gewesen. Er wandte das Gesicht dem Sohne zu und sagte jetzt mit klarer, fester Stimme:

„Es ist nicht, wie du denkst, ich weiß genau, was ich sage — mein Geist übersieht nur zu klar die Situation.“

Nun fuhr Ottfried zurück, während in seinem Gesicht sich jähe Bestürzung malte.

„Aber das — das kann ja doch dein Ernst nicht sein“, sagte er fast stammelnd.

„Mein völliger Ernst —“

„Niemals wird das geschehen — niemals!“ unterbrach der junge Man ihn brüsk.

„Höre mich an“, antwortete der alte Herr, „dann wirst du anderer Meinung werden. Heute früh traf die telegraphische Meldung ein, daß das Haus Wilson u. Co. in London fallirt hat, die Folge davon wird der Zusammenbruch noch verschiedener anderer Firmen sein. Mehrere Unglücksfälle zur See, verfehlte Speculationen, die ungewisse politische Situation sind die Ursache des Zusammenbruchs. Auch ich bin stark dabei betheiligt, würde mich aber halten können, wenn nicht eben durch den ersten Fall der Stein in's Rollen käme und nun zur Lawine anwüchse. Mißtrauisch gemacht, laufen die Forderungen und Anfragen ein, der Credit ist erschüttert, und der Credit bildet beim Kaufmann die Basis der Existenz. Ich habe ihn in letzter Zeit mehr in Anspruch genommen, als ich dafür Unterlagen besaß, auf diesen Stoß war ich natürlich nicht gefaßt. Meine Situation ist schon lange nicht mehr so glänzend, wie die Welt glaubt. Es gilt, den Stoß zu pariren, und das kann mir nur gelingen, wenn uns neue Mittel zugeführt werden. Andernfalls liegt das stolze Gebäude von Reiling und Sohn in den nächsten Tagen in Trümmern.“

Selbst in fachmännischen Kreisen gehen die Ansichten über diese Frage auseinander. Die Tiefe der Unfallstelle wird auf 20 bis 24 Meter angegeben. Das Auffinden des Bootes durch die Taucher wird wesentlich durch die Nähe des ersten Elbfeuerschiffes erleichtert werden. Auf alle Fälle aber werden die Witterungsverhältnisse günstig sein müssen, um zu einem Ergebniß gelangen zu können. Die in den letzten Jahren angestellten Hebungsversuche nach den gesunkenen beiden Torpedobooten waren ohne jeden Erfolg. Die Liegestelle des in der Jammerbucht verunglückten Bootes wurde überhaupt nicht gefunden, und das in der Jade gerammte war nach wenigen Tagen im weichen Meerboden eingewühlt, so daß an seine Hebung gleichfalls nicht zu denken war. Vollstes Lob zollt man der Führung und der Besatzung des Torpedobootes „S 27“ (Commandant Lieutenant zur See Jacobi), dem es trotz des Unwetters gelang, den größeren Theil der Besatzung von „S 26“, ohne Berücksichtigung der eigenen drohenden Gefahr, glücklich zu retten. Der Werth des untergegangenen Torpedobootes einschließlich der Ausrüstung, Torpedoarmirung u. s. w. wird gegen 900 000 Mk. geschätzt.

Verein für Socialpolitik.

Gestern fand die zweite Sitzung des Vereins im Gürzenich zu Köln statt. Ueber das Thema „Ländlicher Personalcredit“ referirten Geh. Hofrath Dr. Hecht aus Mannheim, Landrath Dr. Seidel-Schmiegel (Provinz Posen) und Dr. Thieß aus Offenbach. Im Laufe der Debatte wies der Director der preußischen Centralgenossenschafts-Kasse Dr. Heiligenstadt-Berlin den Vorwurf zurück, daß die preußische Centralgenossenschafts-Kasse eine Nothstandskasse sei und constatirte, daß die Kasse mit Genossenschaftsgründungen sich nicht befasse. Uebrigens sei die Geschäftsgebahrung eine vollständig bankmäßige. Die angeblichen großen Zuschüsse seitens des Staates seien Legenden, der seitens des Staates gewährte Credit werde von der Genossenschaftskasse verhältnißmäßig verzinst.

Professor Wagner behandelte in längerer Auseinandersetzung einige allgemeine Gesichtspunkte; die einzige richtige Politik im Creditwesen bestehe in der Verbindung von Selbsthilfe, Genossenschaftshilfe und Staatshilfe. Er schließt: „Bei jeder kleinen und großen wirthschaftlichen Frage werden wir auf unsere wirthschaftliche Kraft und Macht geführt. Hier im Rheinlande besonders, wo vor 90 Jahren die französische Trikolore wehte, müssen wir wissen, was Noth thut, nicht nur auf politischem, sondern auch auf wirthschaftlichem Gebiete: die Erhaltung unserer wirthschaftlichen Kraft und Macht, indem wir auch die nothwendigen politischen Bedingungen unserer Heeresmacht und unserer Flotte nach Möglichkeit sichern.“

Ministerialdirector Thiel nahm die preußische Landwirthschaftsverwaltung gegenüber dem Vorwurfe in Schutz, daß die Gewährung von Unterstützungen an Creditorganisationen zur Treibhauszüchterei solcher Einrichtungen beitrage. Die Verwaltung zahle in volkswirthschaftlichem Interesse Subventionen an vorhandene Organisationen, und diese Subventionen würden später noch Erhöhung erfahren. Die Verwaltung weiß sich gegen alle derartigen Vorwürfe gesichert. Redner sprach seine Freude aus, daß nun endlich zwischen den einzelnen Creditsystemen eine Art Gottesfrieden geschlossen sei, der eine ruhige, sachgemäße Besprechung einschlägiger Fragen gestatte.

An den Verhandlungen nahm auch der frühere Minister v. Berlepsch Theil.

Köln, 25. Sept. (Tel.) Gestern Abend fand ein Festessen statt, bei welchem der frühere Minister v. Berlepsch eine Rede hielt, welche mit einem Hoch auf den vierten Stand schloß, was wiederholt jubelnden Beifall hervorrief.

Unruhen in Croatien.

Aus Croatien werden neuerliche Unruhen gemeldet: Im Dorfe Plaski verwehrte die Bevölkerung dem Bischof Gruics und der Geistlichkeit den Eintritt in die Kirche. Im Dorfe Perna griff eine Menge die Gendarmerie mit Gewehrschüssen an. Die Gendarmerie erwiderte das Feuer. Eine Frau wurde getödtet und sieben Personen verwundet. Die Nachricht, daß die Ruhestörer drei Beamte getödtet haben, bestätigt sich. Das Militär, welches ausgerückt ist, ist so vertheilt, daß es weitere Unruhen zu verhindern im Stande ist. Die Unruhen, welche nur lokaler Natur sind, brachen in Folge einer Agitation durch die radicalen Serben aus.

Zu der Lage im Orient

wird der „Times“ aus Konstantinopel geschrieben: Es gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß die Pforte von der Ottomanbank einen großen Vorschuß auf die von Griechenland zu zahlende Kriegsentschädigung erhält; infolgedessen läßt die in Konstantinopel herrschende Spannung und Besorgniß nach. Der Sultan hegt Besorgniß wegen der Räumung Thessaliens; denn er befürchtet bei der Räumung einen neuen Ausbruch islamitischen Glaubenseifers von Seiten der Soldaten.

Deutschland.

* Berlin, 24. Sept. Frhr. v. Mirbach, der Oberhofmeister der Kaiserin, ist bis Mitte Oktober nach Belgien und an den Rhein beurlaubt.

* [Bismarcks Oberförster.] Wie die „Volks-Zeitung“ erfahren haben will, ist Oberförster Lange vom Fürsten Bismarck gezwungen worden, seine Pensionirung nachzusuchen, obwohl er lebenslänglich angestellt war. Auch soll Fürst Bismarck sich weigern, die Pension in der Höhe, wie sie im Beamtengesetz berechnet ist, zu zahlen, sondern 1500 Mk. abziehen zu wollen.

* [Das Ende der Plattenzeitungen.] Die deutsche Zeitungsgesellschaft „Hachfeld, Schmitz u. Co.“ ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Kaufmann Otto Schmitz führt allein das Geschäft fort und beschränkt sich auf Herausgabe der vollständig bedeutungslosen Zeitung „Berliner Herold“.

L. [Geflügelcholera.] Die extrem-agrarischen Blätter sind unermüdlich, bald aus dem einen, bald aus dem anderen Orte über den Ausbruch der Geflügelcholera zu berichten und daran die Frage zu knüpfen, weshalb die Regierung nicht endlich die Grenze für russische Gänse sperre. U. a. sollte die Gänsecholera in der Mark ausgebrochen sein. Wie es damit steht, ergiebt sich aus folgendem, von dem kgl. Kreisthierarzt in Berlin am 18. September d. J. ausgestellten Attest: „Die Gänsehändler Lesinski und Wolff, hier, haben am 11. September d. J. aus Berg i. M. 230 Stück Gänse zurückerhalten, welche der Geflügelcholera verdächtig sein sollten. Diese Thiere sind bis heute unter polizeilicher Beobachtung in Rummelsburg eingesperrt gewesen, und von meinem Vertreter, sowie von mir untersucht worden. Es haben sich dabei keine der Cholera verdächtigen Erscheinungen gezeigt. Zwei Gänse sind in den ersten Tagen verendet. Die Obduction hat ergeben, daß sie nicht an Cholera gelitten haben. Die übrigen 228 Gänse sind bis heute gesund geblieben. In Folge dessen ist die Observation aufgehoben worden und die Heerde zum Verkauf freigegeben.“ — Wozu also der Lärm?

* [Der Bedarf an neuem Artilleriematerial] ist so stark, daß die staatlichen Werkstätten in Spandau, die vor 25 Jahren und vor noch längerer Zeit errichtet wurden, bei den heute gesteigerten Ansprüchen bei weitem nicht ausreichen und bedeutend vergrößert werden müssen.

* [Der Reichskriegsschatz im Juliusthurm], der Citadelle von Spandau, ist am Donnerstag revidirt worden. Es erschienen dazu der Staatssecretär des Reichsschatzamts Thielmann, der Geheime Oberregierungsrath im Reichsschatzamt Lieber, der Geheime Rechnungsrath Kannegießer aus Berlin und als Mitglied der Reichsschuldencommission Abgeordneter Schall in Cladow. Zur Revision wurden hinzugezogen: Subalternbeamte des Reichsschatzamtes, der Offizier der Citadellwache sowie Beamte und Arbeiter der Fortification in Spandau. Es wurde alles in Ordnung befunden und nach erfolgter Revision der Schatz wohl verwahrt und versiegelt verlassen.

Leipzig, 24. Sept. Das Reichsgericht hat die Revision des Redacteurs der „Kritik“ Dr. Wrede und des Dr. Eisner verworfen, die vom Landgericht I in Berlin am 27. April wegen Majestätsbeleidigung zu 6 Monaten Festung bezw. 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden sind.

Indien.

Simla, 24. Sept. Der Kampf am Bedmanai-Paß dauerte vier Stunden. Der Feind vertheidigte hartnäckig jede einzelne Stellung. Indessen gelang es, denselben durch einen gemeinsamen Vorstoß beider britischer Brigaden über's Thal in die Berge zu treiben. Auf britischer Seite sind zwei Sepoys gefallen und mehrere Mann verwundet worden. (W. T.)

Von der Marine.

* Nach telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist die Kreuzercorvette „Charlotte“ am 23. September in Vigo angekommen und beabsichtigt am 2. Oktober nach Madeira in See zu gehen.

* Das neue große Panzerschiff „Kaiser Wilhelm II.“ ist der Nordseestation in Wilhelmshaven zugetheilt worden.

Kiel, 25. Sept. (Tel.) 3000 Arbeiter und Beamte der kaiserlichen Werft brachten gestern Abend dem von seinem Posten als Ober-Werftdirector scheidenden Capitän z. S. Diedrichsen einen Fackelzug.

Drei bis vier Tage

vor Beginn des Vierteljahrs müssen Abonnements bei den betreffenden Postanstalten aufgegeben sein, wenn man auf eine rechtzeitige Lieferung der „Danziger Zeitung“ mit Beginn des neuen Vierteljahrs rechnen will.

Am 26. Sept.: S.A.5.38.S.U.5.34. **Danzig, 25. Sept.** Neumond.

Wetteraussichten für Sonntag, 26. Sept., und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig, Regenfälle, starke Winde, Sturmwarnung.

* [Vaterländischer Frauen-Verein.] Unter dem Vorsitze der Frau Oberpräsident v. Goßler fand heute gegen Mittag eine Vorstandssitzung des Vaterländischen Frauen-Vereins, Zweigverein Stadtkreis Danzig statt. Es kam in der Hauptsache die vom Verein gegründete, in der Rittergasse belegene Kochschule zur Besprechung, die demnächst verlegt wurden soll. Von Herrn Schulrath Dr. Damus werden Räume der Elementarschule am Schwarzen Meer für die Kochschule in Aussicht gestellt und dies Anerbieten vom Verein freudig begrüßt. Nachdem noch die Mittheilung gemacht worden war, daß seitens der Zweigvereine des Vaterländischen Frauen-Vereins in Westpreußen zum Besten der Ueberschwemmten in Schlesien bisher 7000 Mk. aufgebracht worden seien, unternahm Frau Oberpräsident v. Goßler mit den Damen und Mitgliedern des Vorstandes eine Besichtigung des für die Kochschule in Aussicht genommenen Lokals.

* [Herr Consistorial-Präsident Meyer] begiebt sich heute nach Mewe, um den Jubiläumsfeierlichkeiten, namentlich auch dem Festgottesdienste in der evangelischen Kirche am 26. d. Mts. beizuwohnen.

* [Herr General-Superintendent D. Doeblin] wird von heute bis zum 1. Oktober von hier abwesend sein und an den Verhandlungen des Gustav Adolf-Vereins in Berlin Theil nehmen.

□ [Wilhelmtheater.] Morgen Abend findet die letzte Sonntags-Vorstellung des gegenwärtig engagirten Künstlerpersonals statt; Herr Ottias Carlsen, der mit immer steigendem Erfolge seine bis in die kleinsten Details ausgearbeiteten heiteren Charakterstudien vorträgt, wird morgen zweimal, zum Theil in neuen Nummern, auftreten, ebenso das englische Damen-Jockey-Quintett mit seinen originellen Tänzen. Im Laufe der nächsten Woche findet ein vollständiger Wechsel des Programms statt.

ɤ [Weihnachtsmesse des Gewerbe-Vereins.] Seit unserer letzten Notiz sind die Anmeldungen für die Weihnachtsmesse so zahlreich eingelaufen, daß der Vorstand an die Verwirklichung seines Planes herangetreten ist. Für die Ausführung ist ein Comité gewählt worden, bestehend aus den Herren Johannes Momber, A. Bauer, Karl Rabe und W. Gablewski aus dem Vorstande des Vereins und den Herren R. Zimmermann, M. Lipczinski, Albert Gottheil aus der Zahl der Aussteller. Von Gewerbetreibenden, welche Anmeldungen eingereicht haben, werden uns unter anderen folgende Namen und Firmen genannt:

Die Pianofortefabrikation wird durch die Firmen L. Weykopf und M. Lipczinski vertreten sein, auch soll die Absicht bestehen, in den Mittagsstunden durch Künstler die verschiedenen Instrumente spielen zu lassen; von Bernsteinwaarenfabrikanten betheiligen sich die Herren A. Zausmer und R. Lapöhn an der Messe; Chocoladen, Marzipan und sonstige süße Fabrikate stellen die Firmen Schneider u. Co. und Paul Zimmermann aus; eine besondere Anziehung für das Publikum dürfte die Ausstellung der Kunststickereien und in Betrieb sich befindender Stickmaschinen der Singer-Co. Act.-Ges. sein, sowie die Ausstellung der Actien-Gesellschaft vormals Frister u. Roßmann, welche hier gefertigte Fahrräder zur Schau stellen wird. Die Firma August Momber wird eine reichhaltige Collection von Wäschegegenständen aller Art, sowie Polstermöbel ausstellen. Für Bekleidungsgegenstände liegen Anmeldungen von Herrn Bruno Gosch für seine Herrengarderobe und Herrn Gustav Conrad für Pelzwaaren vor. Herr Albert Gottheil, in Firma Gottheil u. Sohn betheiligt sich mit einer Collection seiner vollendet ausgeführten Photographien. Von anderen Ausstellern seien noch erwähnt die Firmen Theodor Bertling und A. W. Kafemann für Verlagswerke, A. Bauer und Alfred Gosch für Gewächse u. Blumen, Th. Burgmann für Sattlerwaaren, F. Zimmer für Drahtgitter, Gustav Neumann und Emil Pöthig für Korbwaaren und Ernst Schwarzer für Porzellanmalerei und Otto Klotz für Klempnerarbeiten. Die Firma W. Spindler Nachfl. stellt Geldschränke und Kassetten zum Verkauf. Herr Tischlermeister Glienke einen Schrank. Ferner sind zu nennen für Glasmalerei, Glasschilder, Malerei und Butzenfenster etc. die Herren W. Gablewski, Oscar Ehlert, Felix Gelsz und die Firma F. A. Schnibbe Wwe., sowie für Bildhauerei Herr Fentzloff. Die Firmen H. Reyer, Weber u. Homann'sche Buchhandlung werden gemeinsam gerahmte Bilder etc. zur Ausstellung bringen. Herr Fleischermeister Karl Fischer will seine feinen Wurstwaaren ausstellen. Schließlich liegen für Stickereien, Schnitzarbeiten etc. noch verschiedene Anmeldungen von Damen vor.

Der für die Messe in Aussicht genommene Raum ist damit fast gänzlich gefüllt; es können nur noch sehr wenige Anmeldungen angenommen werden. Für unser Danziger Handwerk und Gewerbe ist es recht erfreulich, daß dieser ersten Weihnachtsmesse des Gewerbe-Vereins ein solches Interesse entgegengebracht wird; der Erfolg wird auch bei diesem Unternehmen nicht ausbleiben, zumal dem kaufenden Publikum dadurch eine außerordentlich günstige Gelegenheit gegeben wird, Erzeugnisse des hiesigen Gewerbefleißes zu sehen und bei Bedarf daran zu decken, das einheimische Handwerk und Gewerbe mit Aufträgen zu unterstützen und dadurch dessen Entwickelung zu fördern. In diesem Sinne wünschen wir der diesjährigen Weihnachtsmesse des Gewerbe-Vereins den besten Erfolg.

* [Postanweisungsverkehr nach Portugal.] Vom 1. Oktober ab sind Postanweisungen nach Portugal von den Absendern nicht mehr in portugiesischer, sondern in deutscher Währung auszustellen. Die Umwandlung der Beträge in portugiesische Währung erfolgt durch das Postamt in Lissabon unter Zugrundelegung des Durchschnittscourses der dem Eingang der Postanweisungen vorangegangenen Woche.

* [Generalmajor z. D. Hermann Kleckel], früher Directions-Assistent bei der hiesigen Gewehrfabrik, ist dieser Tage in Berlin gestorben. 1854 Offizier geworden, wurde er 1856 zur Gewehrfabrik nach Danzig commandirt, wo er bis 1858 blieb. Im Juli 1860 kam er wieder zur Gewehrfabrik in Danzig, wo er 1862 Directions-Assistent wurde. Im Oktober 1887 wurde er zum Inspector der Gewehrfabriken ernannt, Ende 1890 in Folge seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

* [Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Danzig.] Das Wintersemester wurde gestern durch einen recht gut besuchten Herrenabend im Restaurant Franke eröffnet. Nachdem der Vorsitzende Herr v. Bockelmann die Anwesenden begrüßt hatte, theilte er mit, daß die nächste Sitzung am 14. Oktober im Schützenhause stattfinden soll. In derselben werde Hr. Premier-Lieutenant v. Döring vom 63. Infanterie-Regiment, der längere Zeit bei der Schutztruppe in Togo gestanden hat, einen Vortrag über seine Erlebnisse halten. Von Herrn Lieutenant Schloifer ist ein Schreiben eingegangen, in dem er seinen Dank für die ihm gewidmete Theilnahme ausspricht. Der Vortrag hat, wie bereits gemeldet, für den Tanganika-Dampfer 800 Mk. eingebracht und es wird beabsichtigt, die Expedition im Frühjahr abgehen zu lassen. Aus den geschäftlichen Mittheilungen heben wir hervor, daß die Abtheilung Danzig an der Flottenagitation sich nur so weit betheiligen will, daß der Vorstand sich darauf beschränken wird, von den Eingängen Mittheilung zu machen. Der Vorsitzende constatirte dann, daß die Zahl der Mitglieder in den letzten Monaten stark gewachsen sei, und bat die Mitglieder, die Sitzungen recht fleißig zu besuchen, da es gelte, die Vorbereitungen für die Abhaltung der Hauptversammlung der deutschen Colonialgesellschaft, welche, wie schon mitgetheilt, im Frühling hier stattfinden soll, zu treffen. Es wurde dann beschlossen, folgendes Telegramm an den Vorsitzenden der Colonialgesellschaft Herzog Johann von Mecklenburg abzusenden:

„Ew. Hoheit spricht die Abtheilung Danzig tiefbewegt ehrfurchtsvolles Beileid bei dem so raschen Hinscheiden Ihres Herrn Bruders aus, der noch jüngst in voller Frische hier weilte.“

* [Jubiläum.] Herr Prof. Dr. Schömann konnte gestern auf eine 25jährige Thätigkeit als Oberlehrer am hiesigen städtischen Gymnasium zurückblicken. Aus Anlaß dieses Tages vereinigte sich das Lehrercollegium des städtischen Gymnasiums zu Ehren des Jubilars gestern Abend zu einem Festmahl im Saale des Restaurants Franke.

* [Ordensverleihung.] Dem Ober-Telegraphen-Assistenten Warm in Culm, der gestern sein 50jähriges Dienstjubiläum beging, ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* [Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.] Bei der heute Vormittag beendeten Prüfung haben folgende Secundaner des hiesigen königl. Gymnasiums die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militär-Dienst erhalten: Gerson, Hallauer, Herbst, Hufnagel, Jördens, Liedtke, Müller, Nawrocki, Poll, Reschke, Rohde, Teßmer, Unruh, Weichbrodt, Wisotzki, Wunderlich.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Die bisherigen Regierungs- und Forsträthe v. Reichenau in Merseburg und Schede in Marienwerder sind zu Oberforstmeistern mit dem Range der Oberregierungsräthe, sowie die bisherigen Oberförster Schneider in Dingken (Regierungsbezirk Gumbinnen) und Barth in Güntersberg a. O. (Regierungsbezirk Frankfurt) zu Regierungs- und Forsträthen ernannt worden. Die Oberforstmeister v. Reichenau und Schede sind den Regierungen in Aachen und Posen und die Regierungs- und Forsträthe Schneider und Barth den Regierungen in Königsberg und Marienwerder überwiesen, auch ist der Regierungs- und Forstrath v. Schrader in Königsberg in gleicher Amtseigenschaft an die Regierung in Merseburg versetzt; die Kreisbauinspectoren, Bauräthe Nachtigall in Düren, Graeve in Czarnikau, Backe in Dramburg und Bauer in Obornick treten am 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand. Der Regierungsassessor v. Brockhusen zu Groß-Justin (Kreis Kammin) ist dem Landrathe des Kreises Tondern, der Regierungsassessor Goede zu Wulkow b. Stargard i. Pomm. dem Landrath des Kreises Belgard zugetheilt worden.

* [Personalien beim Militär.] v. Thümen, Premier-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 44, ist der Gewehrfabrik in Danzig, Nitschmann, Premier-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 21, der Munitionsfabrik in Spandau vom 1. Oktober 1897 ab zur dauernden Dienstleistung zugetheilt; Abt, Premier-Lieutenant vom Grenadier-Regiment Nr. 5, commandirt zur Dienstleistung bei den technischen Instituten auf ein Jahr (zur Zeit bei der Gewehrfabrik in Spandau), tritt mit dem 1. Oktober 1897 zur Gewerfabrik in Erfurt über.

* [Personalien bei der Justiz.] Der Referendar Ernst Gosse in Bischofstein ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder übernommen und dem Landgericht in Danzig zur Beschäftigung überwiesen; der Referendar Manfred v. Brünneck in Danzig ist in den Königsberger Oberlandesgerichtsbezirk übernommen.

* [Personalien bei der Steuerverwaltung.] Pensionirt werden: der Steuer-Einnehmer 1. Klasse Montag in Berent und der Steuer-Aufseher Grabein in Neufahrwasser. Versetzt sind: der Revisions-Inspector Fischer von Elberfeld als Packhofs-Vorsteher nach Danzig, der Ober-Steuer-Controleur Koppe von Prenzlau als Hauptamts-Controleur nach Pr. Stargard, der Hauptzollamts-Assistent Schauwecker von Kolberg als Ober-Grenz-Controleur nach Putzig, der Ober-Grenz-Controleur Boels von Woischnik als Ober-Steuer-Controleur nach Schöneck, der Steuer-Aufseher Stachel von Rosenberg nach Gr. Zünder.

* [Versetzung.] Der Werftschreiber Melms ist zur Werft Danzig, der Werftschreiber Häuser zur Werft Wilhelmshaven versetzt worden.

* [Unfall.] Auf dem Fischmarkt wurde heute Vormittag die Wittwe Pezerkoh von einem Fünflitermaß, welches eine Obsthändlerin der anderen zuwarf, so schwer mit der scharfen Kante am Kopf getroffen, daß sie eine klaffende Wunde erlitt und, stark blutend, mit dem neuen Sanitätswagen nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht werden mußte. Der Ehemann der Verunglückten wurde im Februar v. J. in dem Tunnel an der Sandgrube vom Zuge überfahren und getödtet.

* [Ferien.] Heute begannen in den hiesigen Lehranstalten mit der Censurenvertheilung die Michaelisferien, die bekanntlich bei den höheren Lehranstalten bis incl. 12. Oktober, bei den hiesigen Volksschulen bis excl. 12. Oktober dauern.

* [Invaliditäts- und Alters-Versicherung.] Der Major a. D. Dühring aus Charlottenburg und der Premier-Lieutenant der Landwehr Geppert aus Bromberg sind zu Controlbeamten der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Anstalt Westpreußen ernannt, und zwar Ersterer für den die Kreise Berent, Carthaus, Neustadt, Putzig und Pr. Stargard umfassenden Control-Bezirk Nr. 3; letzterer für den Control-Bezirk Nr. 4, welcher aus den Kreisen Konitz, Schlochau und Tuchel besteht.

Der die Kreise Danzig Höhe, Danzig Niederung, Dirschau und Marienwerder links der Weichsel umfassende Controlbezirk Nr. 1 der Invaliditäts- und

---

Der alte Herr wischte sich den Schweiß von der Stirn, er starrte finster vor sich hin; auch Ottfried fand in den ersten Secunden kein Wort. Nur das gleichmäßige Ticken der Stutzuhr hörte man und jeder der Männer das dumpfe Klopfen seines Herzens in der Brust.

„Aber sollte die Verlobung mit Hertha denn der einzige Ausweg sein?“ sagte endlich Ottfried mit heiserem Ton.

„Der einzige. Hertha besitzt ein Vermögen von zweimalhunderttausend Thalern, über das sie im Augenblick frei verfügen kann, wo sie deine Frau wird. Natürlich giebt sie es uns in's Geschäft, ich bin ihr Vormund, und sie weiß, wie gewissenhaft ich ihr Geld verwalte. Um jeden Schein von Eigennutz zu vermeiden, habe ich es nicht in unser Geschäft genommen, obgleich das Vormundschaftsgericht, meiner Ehrenhaftigkeit vertrauend, mir selbst das Anerbieten machte. Das Geld ist in kurzer Zeit zu erheben, inzwischen genügt der Credit, den wir darauf finden. Ich handle dabei nicht gewissenlos gegen das Mädchen, sie soll nicht um ihr Vermögen gebracht werden; wenn der Anprall überstanden ist, stehe ich sicherer als je, und ihr Kapital verzinst sich höher als bisher.“

Ottfried hatte während der Rede seines Vaters düster vor sich hingestarrt, mechanisch folgte sein Blick den verschlungenen Arabesken des Teppichs. Jetzt hob er ihn unsicher zu dem ihm zugewandten Gesicht des Vaters und sagte gepreßt:

„Es geht nicht — ich kann Hertha nicht heirathen, ich liebe sie nicht.“

„Das ist Thorheit. Du hast lange genug in der Welt gelebt, um zu wissen, wie es darin zugeht. Sie ist noch jung, du kannst auf sie einwirken und wirst sie lieben lernen.“

„Nein — nein — niemals! Es muß sich ein anderer Ausweg finden.“

„Weißt du ein anderes Mädchen, das dir besser gefällt und die gleichen Chancen bietet?“ fragte der alte Herr kühl.

Ottfried schüttelte mit dem Kopfe.

„Ich auch nicht — es bleibt dir also keine Wahl.“

„Ich kann es nicht.“

Sein Vater senkte den Kopf auf die Brust; er athmete schwer; dann sagte er leise mit großer Bitterkeit:

„Dankbarkeit — wer hätte sie freilich jemals von seinen Kindern zu erwarten? Ich habe dir die möglichst größte Freiheit gelassen, zu große Freiheit, wie ich nun sehe. Du hast als Grandseigneur gelebt, hast für deine Bedürfnisse zehnmal mehr gebraucht als ich für die meinen, und dich herzlich wenig um's Geschäft bekümmert. Ich habe nichts dazu gesagt, weil ich der Meinung bin, daß die Jugend freien Spielraum haben muß, und überzeugt war, daß der gediegene Kern in dir zeitig genug zur Geltung gelangen würde. Inzwischen war ich frisch und arbeitsfroh genug, um die größere Last auf meine Schultern zu nehmen. Ich mache dir auch jetzt keinen Vorwurf; ich weiß, daß du für's Geschäft nie große Neigung hattest, sondern den Wunsch, dich der Malerei zu widmen. Ich habe dir freigestellt, dich deiner Liebhaberei nach Gefallen hinzugeben und nur die Bedingung festgehalten, daß du dieselbe nicht zum Lebensberufe machst, weil es mir um das bedeutende, schon von dem Großvater ererbte Geschäft leid war. Da du dich ungehindert sahest, so folgtest du meinem Willen. Jetzt aber wäre der Augenblick gekommen, wo du mir beweisen könntest, daß du deinem Vater, der Ehre des Hauses, der Vergangenheit deiner Familie ein Opfer zu bringen im Stande bist, wenn es überhaupt ein Opfer ist.“

„Du weißt nicht, ein wie großes es nach meinem Empfinden wäre — Vater, ich kann es nicht“, sagte Ottfried verzweifelt.

Der alte Herr erhob sich; ein seltsam starrer Ausdruck war in seine Züge gekommen; er ging mit schwankenden Schritten nach der Thür, und seine Hand suchte tastend nach dem Drücker.

Als er schon auf der Schwelle stand, stürzte Ottfried ihm nach und hielt ihn fest.

„Vater, was hast du vor?“

„Wozu du mich treibst“, klang es kalt zurück, „ehrlos weiter leben kann ich nicht.“

Eine momentane Pause — ein tiefer, langer Athemzug, dann sagte Ottfried tonlos:

„Ich bin bereit.“ (Fortsetzung folgt).

Altersversicherungs-Anstalt Westpreußen ist dem Controlbeamten Lieutenant d. L. Appel unter Zuweisung des Amtssitzes Danzig übertragen worden.

* [Invaliden- und Altersrenten.] Im Kreise Danziger Höhe sind im 3. Quartal d. J. an 26 Personen Invalidenrenten in Jahresbeträgen von 115 bis 148 Mk. und an 6 Personen Altersrenten in Jahresbeträgen von 106—135 Mk. bewilligt worden.

* [Wegen Betruges] wurde heute Morgen der Händler Adolf D. festgenommen, der den Markt in Stadtgebiet mit Producten besuchte und Kartoffeln und Butter feil hielt. Dabei stellte es sich heraus, daß die Butter nicht das rechte Gewicht hatte und als S. deshalb arretirt wurde, veranlaßte er durch einen sehr erheblichen Widerstand einen großen Volksauflauf.

Aus der Provinz.

Ω Berent, 24. Sept. Dienstag Vormittag gegen 9 Uhr brach im physikalischen Cabinet des hiesigen Lehrer-Seminars Feuer aus. Dasselbe wurde indeß rechtzeitig entdeckt und konnte bald gelöscht werden, so daß nur unbedeutender Schaden entstand. Die Entstehungsursache konnte nicht festgestellt werden.

± Neuteich, 24. Sept. Durch die Herren Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bornträger-Danzig, Privatdocent Dr. Greef-Berlin und Kreisphysicus Dr. Richter-Marienburg fand heute eine Untersuchung der Schulkinder der Stadt auf granulose Augenkrankheit statt. Es wurde festgestellt, daß noch 10 Proc. der Schüler augenkrank sind und daß die energische Bekämpfung der Krankheit von günstigem Erfolge gewesen ist.

W. Elbing, 24. Sept. Die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich heute u. a. mit der Führung der Haffuferbahn durch die Stadt. Da die Bahnbehörde einen Anschluß der Haffuferbahn östlich von dem hiesigen Bahnhofe nicht genehmigt hat, so muß man westlich vom Bahnhofe, also bei Trettinkenhof, anschließen. Dadurch allein wird es schon nothwendig, von der zuerst projectirten Linie (östlich um die Stadt herum bis Englisch Brunnen, von da Stichbahn bis zum kleinen Exercirplatze) abzusehen und durch die Stadt (über Bahnhofstraße, Aeußeren Mühlendamm und Königsbergerstraße nach dem Exercirplatze) zu gehen. Der Industrie unserer Stadt kommt man durch diese Aenderung auch entgegen. Die Debatte war eine etwas erregte. Allgemein war jedoch die Ansicht maßgebend, daß man der Industrie entgegenkommen müsse. Es sollen von der Ostbahn aus nur Güterzüge (und zwar in der frühen Morgen- bezw. späten Abendstunde) nach dem kleinen Exercirplatz geführt werden, woselbst der Güterbahnhof angelegt werden soll. Die Bahnstrecke wird auf diese Weise um 3 Kilometer gekürzt. In geheimer Abstimmung wurde mit 32 gegen 13 Stimmen die Führung der Haffuferbahn durch die Stadt genehmigt.

Die Civilkammer des hiesigen Landgerichts hob heute die gerichtliche Verfügung wieder auf, nach welcher die Stadt Elbing die Anschlußarbeiten in dem neuen Wasserleitungs-Quellengebiete bis zur Beendigung des Prozesses zwischen den Hommel-Mühlenbesitzern und der Stadt einzustellen hatte. Die Anschlußarbeiten werden nunmehr unverzüglich wieder aufgenommen werden.

* Graudenz, 24. Sept., Abends. In dem Prozeß Grütter beantragte heute der Erste Staatsanwalt gegen alle Angeklagte das Schuldig wegen Theilnahme an einer Schlägerei, durch welche der Tod eines Menschen verursacht worden ist, und wegen Landfriedensbruches unter Ausschluß mildernder Umstände. Die Vertheidiger plaidirten für Freisprechung. Die Geschworenen verneinten die Frage des Landfriedensbruches und sprachen sämmtliche Angeklagten nur schuldig der gemeinschaftlichen vorsätzlichen Körperverletzung, billigten den Gebrüdern Lewandowski auch mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof erkannte gegen die Gebrüder Lewandowski je einen Monat, gegen Korczynski auf 6 Monat und gegen Resmer, Matlinski und Grajewski auf je 8 Monat Gefängniß. Den Verurtheilten wurden 4 Monate auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet. Alle wurden aus der Haft entlassen. — Aus dem letzten Theile der Verhandlung ist noch Folgendes hervorzuheben:

Der Gendarm Neumann aus Luschkowko bekundet: Grütter war ein durchaus nüchterner und reeller Mann. Er habe oftmals seine Schulkinder bestraft, aus diesem Anlaß war er im Dorfe etwas verhaßt; er (Zeuge) könne aber etwas Nachtheiliges über Grütter nicht sagen; er war streng, aber nicht streitsüchtig. Der Gastwirth Leß aus Schwetz sagt aus: Grütter habe am Nachmittage des 31. März bei ihm verkehrt. Er hatte drei Glas Bier getrunken. Grütter sei an jenem Nachmittag nicht betrunken gewesen, derselbe sei überhaupt ein sehr nüchterner Mensch gewesen. — Präs.: Grütter soll ein sehr starker Mann gewesen sein? — Zeuge: Jawohl. — Präs.: Angeklagter Resmer, stehen Sie einmal auf. Herr Zeuge, konnte Grütter es mit diesem Manne aufnehmen? — Zeuge: 20, ja 25 solche Leute konnte Grütter zwingen. (Heiterkeit.) — Präs.: Das ist wohl eine kleine Uebertreibung? — Zeuge: Durchaus nicht. Bei einem Concurrenten von mir hat einmal eine Schlägerei stattgefunden, es waren etwa 60 bis 70 Personen an der Schlägerei betheiligt. Grütter kam seinen durch die Schlägerei bedrohten Collegen zu Hilfe und hat alle Schläger zusammen aus dem Lokale geworfen. — Präs.: Das ist doch aber kaum glaublich! — Zeuge: Doch, Grütter war ein sehr starker und geschickter Mann. — Präs.: War er streitsüchtig? — Zeuge: Nein. — Gastwirth Lukaschewski (Maleschkowo) bekundet: Grütter war wohl bisweilen angeheitert, er sei aber kein Trinker gewesen. Auch streitsüchtig war er nicht. Beim Kartenspiel habe er sich wohl bisweilen gestritten. Aus Anlaß des Kartenspiels habe er sich vier Wochen vor seinem Tode einmal geprügelt; bei dieser Gelegenheit wurde ihm sein Bart abgerissen. Der medizinische Sachverständige Sanitätsrath Dr. Rosenthal giebt sein Gutachten dahin ab, daß Grütter, nachdem er aus dem Wagen gefallen war, noch gelebt habe. Seine Verletzungen, die anscheinend von einem Stockschlage herrührten, seien nicht lebensgefährlich gewesen, auch sei er am Halse nicht gewürgt worden. — Sanitätsrath Dr. Grunau, welcher die Leiche des Grütter zuerst untersucht hat, ist nach dem Attest des Kreisphysicus Dr. Heynacker bettlägerig krank und es wurde beschlossen, ihn commissarisch zu vernehmen, und die Verhandlungen so lange zu vertagen. Bei Wiedereröffnung der Sitzung theilte der Präsident mit, die commissarische Vernehmung des Sanitätsrathes Dr. Grunau aus Schwetz habe Nachmittag im „Hotel zum Schwarzen Adler" stattgefunden. Die Vernehmung habe jedoch kein Ergebniß gehabt, da der Zeuge und Sachverständige keinen zusammenhängenden Satz sprechen konnte. Die Gerichtspersonen hätten den Eindruck gehabt, daß der Zeuge und Sachverständige wegen Trunkenheit heute nicht vernehmungsfähig sei. — Nach dem Antrage des Staatsanwalts erkannte der Gerichtshof gegen Dr. G. auf eine Ordnungsstrafe von 200 Mk.

Der Erste Staatsanwalt Harte schloß seine Plaidoyer mit den Worten: „Die That ist eine so furchtbare, daß von mildernden Umständen keine Rede sein kann. Durch die That ist das Gefühl der Deutschen im höchsten Grade beleidigt worden. Wenn es Sitte werden sollte, bei Wahlen derartige Excesse zu machen, dann würde es zum Bürgerkrieg kommen." Von den Vertheidigern wurde übereinstimmend darauf hingewiesen, daß der Angelegenheit durchaus kein politisches Motiv zu Grunde liege und daß sie durch Uebereifer und Erregung zu einem Act politischen Fanatismus gefärbt worden sei. Rechtsanwalt Glogauer bemerkte: Als die Auffindung des Leichnams des Grütter bekannt wurde, wurden die unglaublichsten Dinge verbreitet. Es wurde behauptet: Lehrer Grütter sei von polnischen Reichstagswählern aus politischem Haß abgewürgt und zum Eisenbahnwagen hinausgeworfen worden. Das Ergebniß der Nachricht von der Auffindung des Leichnams des Grütter war, daß viele Polen verhaftet und eine mehrere Monate dauernde strenge Untersuchung geführt wurde. Und das Ergebniß dieser Untersuchung war, daß die Strafkammer des hiesigen Landgerichts den Antrag der Staatsanwaltschaft, das Hauptverfahren wegen Landfriedensbruchs und Theilnahme an einer Schlägerei, wodurch der Tod eines Menschen verursacht worden ist, zu eröffnen, abgelehnt hat. Der Untersuchungsrichter des hiesigen Landgerichts hat die Sache für derartig harmlos gehalten, daß er die Haftentlassung der Angeklagten beantragte. Rechtsanwalt v. Laszewski bemerkte: Ich habe die Ueberzeugung, der ganze Vorgang hat nicht den geringsten politischen Hintergrund, dieser ist in künstlicher Weise von auswärts in die Sache hineingetragen worden. Der dritte Vertheidiger, Justizrath Kabilinski, führte aus, daß Grütter an der Schlägerei nicht unschuldig war, da er doch zweifellos die Leute gereizt habe. Von einem politischen Motiv könne durchaus keine Rede sein.

St. Mewe, 25. Sept. Am gestrigen ersten Tage der Feier des 600jährigen Bestehens der Stadt Mewe prangte schon am frühen Morgen die Stadt in vollem Glanze. Viele Ehrenpforten und Guirlanden schmücken die Straßen. Um 5 Uhr Nachmittags wurde von den Thürmen der beiden Kirchen das Fest eingeläutet. Um 8 Uhr fand Fackelzug unter Vortritt der Militärkapelle vom 14. Infanterie-Regiment, alsdann im Deutschen Hause der Festcommers statt. Den Kaisertoast brachte Herr Fabrikbesitzer und Beigeordneter Lehmann aus. Die schließliche Fidelitas hielt die Commerstheilnehmer bis in den frühen Morgenstunden beisammen.

Dt. Krone, 24. Sept. Ueber das Vermögen des verstorbenen Rittergutsbesitzers Stavenhagen in Seegenfelde ist das Concursverfahren eröffnet worden. (Dt. Kr. Z.)

Greifenhagen, 23. Sept. In der hiesigen Zeitung erläßt O. B., Vogelsang, folgende schöne Annonce: „Zur Beachtung! Fühle mich glücklich, daß die (folgt Namen) zu Kronheide die Verlobung aufgehoben hat. Denn eine verlobte Braut, welche mit anderen Herren in liebevollem brieflichen Verkehr steht und von solchen Geschenke entgegennimmt, davor mag ich jeden warnen, denn so ein verliebtes Mädchen zu bewachen, dazu gehören sieben Hunde und sieben Drachen und eine siebenmal fest ummauerte Burg, und wenn sie dann will, geht sie doch noch durch."

Königsberg, 24. Sept. Die Commission zur Regelung der Lehrergehälter hat in zwei ausgedehnten Sitzungen die Generaldiscussion geschlossen. Allgemein ist die Stimmung vorhanden, über die Magistratsvorlage hinauszugehen und sich den Wünschen der Lehrerpetition zu nähern. (K. H. Z.)

Letztes Telegramm.

Cuxhaven, 25. Sept. Das untergegangene Torpedoboot „S 26" wurde gestern Vormittag an der Unglücksstelle bei der Boje aufgefunden. Die Vornahme von Taucher- und Bergungsarbeiten wurde durch die sehr bewegte See verhindert.

Paris, 25. Sept. Da die bisherige Frachtermäßigung des Getreides das erwartete Ergebniß nicht hatte, verlangen die landwirthschaftlichen Vereine eine Fracht-Reduction von 25 Proc. für alle Cerealien.

Toulon, 25. Sept. Die Torpedoböte 140 und 141 sind collidirt und haben beide starke Havarie erlitten.

Madrid, 25. Sept. Bezüglich der Unterredung zwischen dem Minister des Aeußeren Herzog v. Tetuan und dem amerikanischen Gesandten Woodford erklärte ein Mitglied der Regierung, daß Woodford kein Ultimatum überreicht und keinen Druck ausgeübt hatte, den Spanien übrigens auch nicht annehmen würde. Die freundschaftlichen Beziehungen beider Länder seien unverändert.

Konstantinopel, 25. Sept. Die Ottomanbankgruppe sucht mit Zustimmung Lord Salisburys für die griechische Kriegsentschädigungsanleihe die Garantie zweier oder dreier Großmächte zu erlangen, weil hierdurch die Geldbeschaffung erleichtert würde. Der Plan findet in Yildiz-Kiosk Anklang.

Pandschkora, 25. Sept. General Jeffreys begegnet jetzt nur noch ganz geringem Widerstand. Vorgestern demolirte er einige Befestigungen und gestern zerstörte er die Stadt Tangi, während der Feind von den umgebenden Höhen herab zuschaute. (?)

Duell eines Ministerpräsidenten.

Wien, 25. Sept. Zwischen dem Ministerpräsidenten Badeni und dem Abgeordneten Wolff fand heute Morgen ein Pistolenduell statt. Badeni hatte Wolff wegen des Zurufes „Schusterei" gefordert. Badeni erhielt einen Streifschuß an der Hand, Wolff blieb unverletzt.

Vermischtes.

Der Pseudo-Erzherzog

ist jetzt völlig entlarvt; selbst die Familie Husmann zweifelt nicht mehr daran, daß sie das Opfer eines Betruges geworden ist; sie erklärt: Wir sind in schurkischster raffinirtester Weise getäuscht worden. Unsere Schwester ist leider nicht frei von Mitschuld. Sie hat nicht Ja und nicht Nein gesagt, sondern nur angedeutet, daß sie einen Roman erlebe, wie noch keiner gespielt habe. Emil Behrendt sei nicht der, der er scheine. Auf der Hochzeitsreise erfuhr Director Husmann, der vor einem Monat geheirathet hat, von einem Aachener Verwandten, der Bräutigam Maries sei der Erzherzog Franz Ferdinand. Zur Rede gestellt, versprach Marie baldige Aufklärung. Tags darauf erschien Behrendt in der Wohnung des Directors zu Essen und hielt förmlich um Maries Hand an. Er sei der Sohn einer Prinzessin, der Annunziata von Bourbon, und des Erzherzogs von Oesterreich. In einem längeren Gespräch zeigte Behrendt sich eingehend informirt über Oesterreichs politische und militärische Verhältnisse. Er wolle im Auslande Marie heirathen. Tags darauf fand in Borbeck die Verlobungsfeier statt, der der Rector, der verreist war, nicht beiwohnte. Rector Josef Husmann hat Behrendt nur einmal vorher gesehen, als er eine Messe bestellte. Am Abend nach der Feier war das Paar zur Ueberraschung der Familie verschwunden.

Auf dem Drahtwege geht uns noch folgende Meldung zu, welche beweist, mit wie plumpen Mitteln Behrendt zum Theil seinen Schwindel in Scene gesetzt hat:

Essen, 25. Sept. (Tel.) Die Photographie in Generalsuniform, welche Behrendt den Schwestern Bertha und Marie Husmann gezeigt hat, ist das Bild des Fürsten von Schaumburg-Lippe, auf welchem der Kopf des Fürsten entfernt und dafür Behrendts Kopf eingesetzt worden war.

Eisenbahnunfälle.

Mainz, 24. Sept. Der in der Richtung von Bingen kommende Schnellzug Nr. 54, welcher die Station Budenheim um 9 Uhr 45 Minuten Abends durchfahren soll, ist in der vergangenen Nacht vor dem Abschlußsignal der genannten Station auf einen in dem Fahrgleise haltenden, für Mainz bestimmten Güterzug aufgefahren, die Vorspannmaschine des Schnellzuges entgleist, ferner mehrere Wagen des Güterzuges. Verletzungen von Reisenden sind nicht eingetreten. Der Locomotivführer hat bei dem Abspringen von der Maschine eine Verletzung des Beines sich zugezogen.

Koblenz, 24. Sept. In der Station Kapellen ist heute Morgen zwischen 8 und 9 Uhr bei dem Personenzuge Nr. 105 ein Luftkessel explodirt. Die Explosion war so heftig, daß die Fenster der umliegenden Häuser zersprengt und die Barrière bei Kapellen zertrümmert wurden. Der Maschinenführer und der Heizer wurden leicht verletzt.

Kleine Mittheilungen.

Berlin, 24. Spt. Als Miturheber der Brände in dem Berliner Stadttheil Moabit ist ein zehnjähriger Knabe verhaftet worden, welcher von einem Schutzmann auf dem Boden eines Hauses getroffen, eine Kiste Streichhölzer zu verstecken suchte. Auf der Polizeiwache sagte der Knabe später aus, er habe das Haus Waldstraße angesteckt, auch das große Feuer Beusselstraße sei von ihm angelegt. Außerdem wurde eine Frau verhaftet unter dem Verdachte, den am Montag in der Stromstraße ausgebrochenen Brand angelegt zu haben.

Nürnberg, 25. Sept. (Tel.) Der bei einer hiesigen Bankfirma angestellte Buchhalter M. ist nach Unterschlagung von 10 000 Mk. flüchtig geworden.

Klausenburg, 25. Sept. (Tel.) Das neue Weinmagazin des Weinkeller-Vereins, welches kürzlich gebaut wurde, ist eingestürzt. 9 Arbeiter wurden dabei getödtet und 7 verletzt.

Palermo, 24. Sept. In Casteltermini (Provinz Girgenti) wurden 69 Arbeiter durch den Einsturz einer Mine verschüttet. Aus den weniger tief gelegenen Stollen sind drei Todte und drei Verwundete an das Licht gebracht. Ungefähr 35 andere Arbeiter, die in tiefer gelegenen Stollen gearbeitet haben, sind von einer etwa 30 Meter hohen Schicht Schutt bedeckt. Die Rettung dieser Arbeiter wird als aussichtslos betrachtet.

Standesamt vom 25. September.

Geburten: Regierungsbote Albert Drews, T. — Schlossergeselle Emil Krause, S. — Maurerpolier Julius Preuß, T. — Malergehilfe Theodor Wilhelm, S. — Schmiedegeselle Hermann Mundkowski, T. — Selterfabrikant Oskar Groß, 2 S. — Unehel.: 1 T.

Todesfälle: Wittwe Johanna Emilie Napierski, geb. Horschel, fast 78 J. — Arbeiter Anton Wohlgemuth, 27 J. — S. d. Arbeiters Franz Markowski, 2 M. — Rentier Julius Göhrt, 76 J. — Wittwe Franziska Lange, geb. Schmukalla, fast 58 J. — S. d. Posthilfsboten Eduard Neumann, 1 J. 3 M. — Unehel.: 1 S. 1 T.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Sonnabend, den 25. September 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 718—785 Gr. 163—185 M bez.
inländisch bunt 676—764 Gr. 150—178 M bez.
inländisch roth 729—758 Gr. 165—176 M bez.
transito roth 750—761 Gr. 152 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 697—762 Gr. 122—129 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 662 Gr. 143 M bez.
transito große 621 Gr. 97 M bez.
transito kleine ohne Gewicht 84 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transit Victoria- 114 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 132 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 250 M bez., transito Sommer- 195—200 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 240 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm transito 115 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- $3,82\frac{1}{2}$ M bez., Roggen- 3,90—4,10 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 25. September.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 12° R. Wind: W.

Weizen war auch heute wieder flauer und mußten feine Qualitäten 1 M, andere 1—3 M niedriger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 676 Gr. 150 M, 703 Gr. 155 M, 721 Gr. 157 M, 729 Gr. 165 M, 724 Gr. und 726 Gr. 166 M, rothbunt krank 737 Gr. 163 M, bunt krank 740 Gr. 163 M, hellbunt bezogen 729 Gr. 160 M, bunt 742 Gr. 174 M, hellbunt 734 Gr. 173 M, 742 Gr. 176 M, glasig etwas krank 764 Gr. 178 M, hochbunt 734 Gr. u. 740 Gr. 177 M, 756 Gr. 761, 766 und 772 Gr. 181 M, weiß bezogen 777 Gr. 175 M, weiß 774 Gr. 182 M, fein weiß 761 Gr. 184 M, 772 und 785 Gr. 185 M, roth 705 Gr. 164 M, 729 Gr. 165 M, streng roth 758 Gr. 176 M, für polnischen zum Transit bunt glasig 734 u. 737 Gr. 140 M, für russischen zum Transit streng roth 750 und 756 Gr. 152 M per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 735, 741, 762 Gr. 129 M, 723, 732 Gr. 128 M, 702 und 720 Gr. 127 M, krank 697 Gr. 124 M, stark ausgewachsen 697 Gr. 122 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste inländ. große 662 Gr. 143 M, russ. zum Transit große 621 Gr. 97 M, 638 Gr. 105 M, Futter- 84 M per Tonne. — Hafer inländ. 132 M per Tonne bez. — Erbsen russ. zum Transit Victoria- 114 M per Tonne gehandelt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- 195; 210 M per Tonne bez. — Raps inländ. 240 M per Tonne gehandelt. — Hedderich russ. zum Transit 115 M per Tonne bez. — Mohn russ. zum Transit weiß 365 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie grobe $3,82\frac{1}{2}$ M per 50 Kilogr. bez. — Roggenkleie 3,90, 4,10 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 62,80 M bez., nicht contingentirter loco 43,00 M bez.

Spiritus.

Königsberg, 25. Sept. (Tel.) (Bericht von Portatius and Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Sept., loco, nicht contingentirt 44,00 M, Sept. nicht contingentirt — M, Oktober nicht contingentirt — M, November-März nicht contingentirt 36,50 M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 25. September.

		Crs.v.24.
Spiritusloco	43,70	43,90
—	—	—
—	—	—
Petroleum per 200 Pfd.	—	—
4% Reichs-A.	103,10	103,10
$3\frac{1}{2}$% do.	103,20	103,20
3% do.	97,30	97,40
4% Consols	103,10	103,10
$3\frac{1}{2}$% do.	103,10	103,25
3% do.	97,90	98,00
$3\frac{1}{2}$% westpr Pfandbr. .	99,80	99,90
do. neue .	99,75	99,80
3% westpr. Pfandbr. .	92,60	92,30
$3\frac{1}{2}$%pm.Pfd.	100,00	100,00
Berl.Hd.-Gs.	168,75	166,90
Darmst. Bk.	154,50	154,90
Danz. Priv.-Bank . . .	139,00	139,00
Deutsche Bk.	206,40	206,00
Disc.-Com.	201,00	200,75
Dresd. Bank	157,25	157,10
Oest. Crd.-A. ultimo . .	225,25	223,60
5% ital.Rent.	93,70	93,60
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	58,00	58,00
4% öst. Gldr.	105,25	105,25
4% rm.Gold-4 Rente 1894	90,00	90,00
4% ung.Gdr.	103,50	103,50

		Crs.v.24.
1880 Russen	102,90	102,75
4% innere russ. Anl. 94	66,70	66,70
Türk. Adm.-Anleihe . .	94,50	94,50
5% Mexikan.	90,00	90,20
6% do.	95,50	95,00
5% Anat. Pr.	92,80	92,70
Ostpr. Südb.-Actien . . .	105,50	105,60
Franzos. ult.	145,60	144,40
Dortmund-Gronau-Act.	183,50	183,25
Marienburg-Mlawk. A.	85,00	85,25
do. S.-P.	120,75	120,75
D. Oelmühle St.-Act. . .	109,75	109,75
do. St.-Pr.	109,75	109,75
Harpener	184,00	183,80
Laurahütte	173,40	172,70
Allg.Elekt.G.	264,75	264,75
Barz.Pap.-F.	194,50	193,25
Gr.B.Pferdb.	436,00	437,50
Oestr. Noten	170,25	170,25
Russ. Noten Cassa . . .	217,05	217,20
London kurz	20,37	—
London lang	20,255	—
Warschau . .	216,20	216,25
Petersb.kurz	216,00	216,20
Petersb.lang	—	213,25

Privatdiscont $3\frac{1}{2}$. Tendenz: fest.

Berlin, 25. Sept. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Auf guten Gang der Ultimoregulirung sowie auf größeren Stückebedarf in Montan-Actien setzte die Börse fest ein. Leitende wie Mittelbanken höher. Fonds fest auf freundliche Veranlagung des Rentenmarktes an den Westbörsen. Türken besser. Bahnen zumeist erholt, schweizerische sehr still, wegen abwartenden Verlaufs der Berathung über das Verstaatlichungsgesetz. Canada fest auf Plus von 113 000 Dollars in der dritten September-Woche. Schiffahrts-Actien schwankend. Trust-Dynamit behauptet. Schluß fest. Privatdiscont $3\frac{1}{2}$.

Berlin, den 25. Sept. 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.

(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B., ohne Gewähr.)

3718 Rinder. Bezahlt f. 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62—70 M; b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 58—61 M; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 52—57 M; d) gering genährte jeden Alters 46—51 M.

Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 53—61 M; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—52 M; c) gering genährte 42—47 M.

Färsen u. Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, bis zu 7 Jahren 52—53 M; c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—50 M; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 46—48 M; e) gering genährte Kühe und Färsen 52—55 M.

820 Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber 67—73 M; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 63—66 M; c) geringe Saugkälber 55—61 M; d) ältere gering genährte (Fresser) 38—43 M.

12 603 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—63 M; b) ältere Masthammel 51—57 M; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—50 M; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 24—32 M.

6804 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 61 M; b) Käser 61—64 M; c) fleischige 58—60 M; d) gering entwickelte 54—57 M; e) Sauen 54—56 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Rindergeschäft entwickelte sich schleppend ab; nur feine schwere junge Stall-Mast-Ochsen waren verhältnißmäßig rasch vergriffen und erzielten hohe Preise. Weidevieh ca. 4 Mk. niedriger; man erwartet erheblichen Ueberstand.

Kälber: Handel ruhig; schwere Kälber waren reichlich vertreten.

Schafe: Schleppender Geschäftsgang; es bleibt Ueberstand.

Schweine: In guter Waare wurde ziemlich glatt, in geringer langsam verkauft.

Meteorologische Depesche vom 25. Sept.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	759	WSW 5	wolkig	13
Aberdeen	758	SW 2	heiter	11
Christiansund	743	WSW 9	bedeckt	9
Kopenhagen	760	WSW 4	Dunst	14
Stockholm	752	SW 6	halb bed.	15
Haparanda	745	S 2	bedeckt	10
Petersburg	755	SSW 2	bedeckt	13
Moskau	743	WSW 1	Nebel	8
CorkQueenstown	765	WSW 3	heiter	13
Cherbourg	767	SW 3	Regen	15
Helder	760	W 3	heiter	14
Sylt	762	NW 3	bedeckt	14
Hamburg	765	WSW 4	bedeckt	15
Swinemünde	765	SW 4	wolkenlos	15
Neufahrwasser	764	SW 2	Dunst	16
Memel	761	WSW 6	heiter	16
Paris	769	S 2	Dunst	13
Münster	766	SSW 2	wolkig	15
Karlsruhe	770	SW 4	bedeckt	17
Wiesbaden	769	SW 1	wolkig	14
München	773	SW 1	wolkenlos	14
Chemnitz	769	SW 1	halb bed.	15
Berlin	767	WSW 3	wolkig	16
Wien	771	still —	Nebel	12
Breslau	769	SW 2	heiter	15
Il d' Aix	770	still 2	bedeckt	16
Nizza	771	O 1	heiter	18
Triest	771	still —	wolkig	17

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum über Nordeuropa zeigt seit gestern wenig Aenderung, während das Hochdruckgebiet im Süden an Ausdehnung zugenommen und seinen Wirkungskreis über ganz Mitteleuropa ausgebreitet hat. Bei meist schwachen, vorwiegend südwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland warm und stellenweise heiter, nur an der westdeutschen Küste sind geringe Regenmengen gefallen. Vorwiegend heiteres Wetter demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
25	8	764,4	16,5	S., flau; klar u. heiter.
25	12	766,0	20,0	WSW., frisch; bewölkt

Zum Wohnungswechsel

empfehlen wir zurückgesetzte (20851

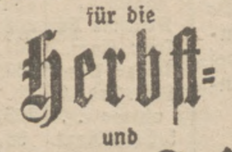
abgepaßte Portièren u. Portièrenstoffe, Reste englisch Tüll-Gardinen,

zu ein, zwei und drei Fenster passend, sowie am Lager etwas unsauber gewordene Stücke zu ganz besonders billigen Preisen.

Ertmann & Perlewitz

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26, Commandite: Holzmarkt 23.



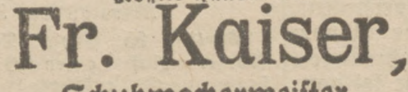


Schuhwaaren

eigener Fabrikation für die

Herbst- und Winter-Saison

empfiehlt in jeder Preislage unter Garantie größter Haltbarkeit.



Fr. Kaiser,

Schuhmachermeister, Danzig,

20 Jopengasse 20.

Bestellungen nach Maaß unter persönlicher Leitung. (20845

Reparatur-Werkstatt im Hause.



Eugen Hasse, Kohlenmarkt Nr. 25,

vis-à-vis der Hauptwache, empfiehlt sein großes Lager

fertiger Herren- u. Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, à Stück 9, 10, 12 M.
Winter-Paletots vom Lager aus Eskimos in allen Farben, à Stück 15, 18, 21 M.
Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Flocken in allen Farben, à Stück 18, 21, 24 M.
Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, à Stück 9, 10, 12 M.
Herren-Anzüge vom Lager in hochf. Cheviot, Kammgarn, Tricot, à Stück 15, 18, 21 M.
Hohenzollernmäntel in allen Farben, à Stück 18 M.
Wasserdichte Loden-Joppen vom Lager, à Stück 7, 8, 9 M.
Große Auswahl in Anzügen und Pelerinen-Mänteln für Knaben.

1. Etage großes Tuchlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.

Winter-Paletots nach Maaß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 M.
Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 M.

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause. (20733

Hosen u. Westen von 3 Mk. an.

August Momber,

Danzig, (20493

empfiehlt eine Partie im Preise bedeutend

zurückgesetzter Portièren.

J. Penner, Corset-Fabrik,

Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.



Neuheiten:

Rückenhalter, Büstenhalter, Reformcorsets, Kindercorsets, Brüsseler P. D. Corsets. Corsetschoner, Strumpfhalter.

Maassbestellungen,

sowie Corsetwäsche und Reparaturen werden sauber und schnellstens ausgeführt. (19992



Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44.

Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren zu allen gewerblichen und landwirthschaftl. Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb. Locomobilen, Gas-Locomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren" werden in Deutschland **nur** von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franco. (547

Auskünfte und Annahme von Aufträgen auch durch **J. Zimmermann, Maschinenfabrik, Danzig.**

Die Geburt eines Mädchens zeigen an (20856
Danzig, d. 25. Sept. 1897
Felix Kawalki und Frau.

Zurückgekehrt.

Dr. Szubert,

Arzt für Hautkrankheiten, Langgasse 2, I.



Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die im Jahre 1882 gegründete

Destillation und Liqueur-Fabrik

A. M. von Steen Nachfl.,

käuflich erworben und übernommen habe. — Ich werde eifrigst bemüht sein, bei promptester Bedienung, nur beste Waaren zu ortsüblichen Preisen zu liefern und bitte ich mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Danzig, im September 1897.

Albert von Zanthier,

in Firma: (20859

A. M. von Steen Nachfl.,

Holzmarkt Nr. 28 und Altstädtischen Graben Nr. 1.

H. M. Herrmann

empfiehlt

Neuheiten

farbiger, glatter und gemusterter

Seidenstoffe,

wollener

Herbst- und Winter-Kleiderstoffe,

sowie (20325

Jaquets und Capes

in reicher Auswahl.



Allgemeiner Bildungsverein.

Montag, den 27. September, Abends 8½ Uhr, im Vereinshause:

Oeffentlicher Vortrag,

gehalten von Herrn Lehrer **Wannack:**

Das Glück in der Häuslichkeit.

Damen und Gäste haben Zutritt. Eintritt für Jedermann frei. Von 7½ Uhr an Kasse und Aufnahme. Mitgliedsbeitrag 30 Pfg. monatlich. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. (20833

Der Vorstand.

Sängerheim.

Heute Abend: Gänse-Verwürfelung.

Familien-Tanz bis Morgens 4 Uhr bei großer Orchester-Musik.
Entree 25 Pf. Anfang 8 Uhr.

Sonntag:

Großes Saal-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern des Infanterie-Regiments Nr. 128.
Um 9 Uhr: Bengalische Massen-Beleuchtung der Anhöhen und Gruppen am jüdischen Friedhofe.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.

Montag: (264

Solisten-Abend.

Erinnerung an Johann Strauß. † 24. 9. 1849.
Gratis-Ausloosen von Gypsfiguren großer Componisten.
Anfang 7 Uhr. **Arthur Gelsz.**

Hansen's Patent-Oefen, Fabrikate der **Carlshütte, Rendsburg** verdanken ihre allgemeine Beliebtheit u. Verbreitung folgend. **Vorzügen:** Dauerbrand während des ganz. Winters; Fussbodenwärme; Luftheizung Wasserverdunstung. Patent-Regulator: **ein** Griff, daher spielend leichte Behandlung. Getheilte, ohne Demontage des Ofens auswechselbare Rostkörbe. **Scharfer Guss, tadellose Vernickelung. 30 hervorragend schöne Modelle.** (18764
Ueberall Niederlagen.
In Danzig: **Heinrich Aris,** Milchkanneng. 27 u. Holzmarkt 17

Für 30 Mk.

wird ein elegant sitzender

Jaquet-Anzug

nach Maaß geliefert

Langgasse 73. (19603

Pariser

Modellhüte (chic) auch für die Bühne geeignet, preiswerth zu verkaufen.
Näheres Heil. Geistgasse 16, p.

An- und Verkauf

von städtischem

Grundbesitz,

Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder vermittelt (20730

Julius Berghold,

Langenmarkt 17, I.

Vergnügungen.

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.
Sonntag, 26. Septbr.:

Gr. Nachm.-Vorstellung.

Halbe Kassenpreise wie bekannt.
Kassenöffn. 3½ Uhr. Anf. 4 Uhr.
Abends 7 Uhr:

Gr. Gala-Vorstellung.

Nach wie vor erzielen großen Erfolg:
Helene Hajez. Litthe Carlsen. The five amerik. Jockeys. Galway-Trio.
Kassenöffn. 6 Uhr. Anf. 7 Uhr.
Montag:
Große Extra-Vorstellung.

Cafe Selonke,

Olivaerthor.
Sonntag, den 26., wie jeden Sonntag:

Concert.

Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pfg.

Die Kegelbahnen

sind noch für einige Abende frei.

Saal (20765

nebst Nebenräume empfehle zu Festlichkeiten und Vereinen 2c.

Ostseebad Brösen

Strand-Hotel.

Sonntag: (298

Apfelflinsen.

Münchener Löwenbräu

in vorzüglicher Qualität empfiehlt (20847
in Gebinden, Syphons und Flaschen
der Generalvertreter für Danzig u. Umgegend

N. Pawlikowski,

Inhaber M. Kochanski,
Telephon 428. Hundegasse 120.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 26. September:

Grosses Saal-Concert.

(Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikdirigent.)
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf., Loge 50 Pf.

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

20807)

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 26. September:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 Ⴝ.
257) **A. Kirschnick.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22794 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 25. September 1897 (Abend-Ausgabe.)

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 25. Sept. Inländisch 32 Waggons: 15 Roggen, 17 Weizen. Ausländisch 33 Waggons: 2 Bohnen, 1 Erbsen, 7 Gerste, 6 Kleie, 1 Linsen, 1 Mohn, 8 Rübsaaten, 7 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 24. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco matter, holsteinischer loco 175—184. — Roggen ruhig, mecklenburger loco 135—145, russischer loco ruhig, 105,00. — Mais 96,50. — Hafer fest. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Sept.-Okt. 20 1/4 Br., per Oktober-November 20 1/4 Br., per November-Dezbr. 20 1/2 Br., per Dezember-Januar 20 5/8 Br. — Kaffee fest. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum besser, Standard white loco 4,85 Br. — Trübe.

Wien, 24. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,65 Gd., 11,67 Br., per Frühjahr 11,65 Gd., 11,67 Br. — Roggen per Herbst 8,58 Gd., 8,60 Br., do. per Frühjahr 8,70 Gd., 8,72 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 4,95 Gd., 4,97 Br., per Mai-Juni 5,50 Gd., 5,52 Br. — Hafer per Herbst 6,27 Gd., 6,29 Br., per Frühjahr 6,52 Gd., 6,54 Br.

Wien, 24. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierr. 102,00, österr. Silberr. 102,00, österr. Goldr. 124,20, österr. Kronenr. 101,70, ungar. Goldr. 121,70, ungar. Kronen-Anleihe 99,35, Oester. 60 Loose 143,00, türkische Loose 62,40, Länderbank 227,75, österreichische Creditb. 357,25, Unionbank 294,00, ungar. Creditbank 389,50, Wiener Bankverein 253,75, Wiener Nordb. 263,00, Buschtiehradr. 567, Elbethalb. 256,75, Ferd. Nordb. 3390, österreichische Staatsbahn 340,25, Lemberg-Czernowitz 284,50, Lombarden 84,25, Nordwestbahn 246,00, Pardubitzer 210,25, Alp.-Montan. 131,60, Tabak-Act. 155,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,73, Lond. Wechsel 119,75, Pariser Wechsel 47,52 1/2, Napoleons 9,52 1/2, Marknoten 58,73, russische Banknoten 1,27 5/8, Bulgar. (1892) 111,75, Brüxer 289,00, Tramway 437.

Amsterdam, 24. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, per November 217, per März 210, per Mai 210. — Roggen loco ruhig, do. auf Termine flau, per Oktober 120, per März 125, per Mai 125. — Rüböl loco 29, per Herbst 28 1/4, do. per Mai 28 3/4.

Antwerpen, 24. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste behauptet.

Paris, 24. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 28,70, per Okt. 28,60, per November-Dezbr. 28,35, per Novbr.-Febr. 28,25. — Roggen ruhig, per Sept. 18,00, per Nov.-Febr. 18,25. — Mehl matt, per Sept. 60,00, per Okt. 60,05, per Nov.-Dez. 60,00, per Nov.-Febr. 60,00. — Rüböl matt, per Sept. 58,75, per Oktbr. 58,50, per Nov.-Dez. 58,50, per Januar-April 59,00. — Spiritus ruhig, per Sept. 40,00, per Okt. 39,25, per Nov.-Dezember 39,00, per Januar-April 39,25. — Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 24. Sept. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,30, 5% italien. Rente 93,95, 3% portug. Rente 21,90, 4% Russen 94 66,15, 3% Russen 1896 95,25, 4% Serben 66,75, 4% spanische äußere Anleihe 61 3/4, convertirte Türken 22,25, Türken-Loose 116,00, 4% türkische Prioritäts-Oblig. 1890 455,00, Türk. Tabak 330,00, Meridionalbahn 681,00, Oesterreich. Staatsbahn 731,00, Lombarden 195,00, Banque de France 3725, Banque de Paris 853,00, B. Ottomane 600,00, Crd. Lyonn. 787,00, Debeers 725,00, Lagl. Estats. 102,00, Rio Tinto-Actien 610,00, Robinson-Actien 201,00, Suezkanal-Actien 3244, Wechsel Amsterd. k. 206,25, Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2, Wechsel auf Italien 5 1/8, Wechsel London kurz 25,18, Cheques a. London 25,20, Cheques Madrid k. 372,40, Cheq. Wien kurz 208,25, Huanchaca 45,00.

London, 24. Sept. An der Küste — Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 24. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt träge. Amerikanischer Mais 1/4 sh. niedriger Käufer.

London, 24. Sept. (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 111 9/16, italien. 5% Rente 93, Lombarden 7 3/4, 4% 89er Russen 2. Serie 104 3/4, convertirte Türken 22, 4% ungarische Goldrente 102 3/4, 4% Spanier 61 5/8, 3 1/2 % Aegypter 104, 4% unific. Aegypter 107 3/4, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 109, 6% cons. Mexikaner 95 1/4, Neue 93. Mexik. 91 1/2, Ottomb. 13 7/8, de Beers neue 28 3/4, Rio Tinto neue 24 1/4, 3 1/2 % Rupees 62 3/4, 6% fund. argent. Anleihe 86 1/2, 5% argent. Goldanleihe 88 7/8, 4 1/2 % äußere Arg. 61, 3% Reichs-Anleihe 97 1/4, griech. 81. Anl. 29 1/2, do. 87. Mon.-Anl. 33 1/2, 4% Griechen 89. 25, bras. 89er Anleihe 66 1/4, Platzdisc. 2 1/8, Silber 26 5/8, 5% Chinesen 101 1/4, Canada-Pacific 77 1/2, Centr.-Pacific 16 1/4, Denver Rio Pref. 50 1/4, Louisville und Nashville 62 5/8, Chicago Milwauk. 102 7/8, Norf. West Pref. neue 43 7/8, North. Pac. 56 1/8, Newy. Ontario 19 1/4, Union Pacific 23 1/2, Anatolier 92 3/4, Anaconda 6 3/8, Incandescent 1 5/8.

Liverpool, 24. Sept. Getreidemarkt. Weizen stetig, rother 1/2—1 d. niedriger, Mehl unverändert, Mais 1 1/4 d. höher. — Regenschauer.

Petersburg, 24. Sept. Wechsel London (3 Mon.) 93,75, do. Berlin (3 Mon.) 45,77 1/2, Cheques auf Berlin 46,25, Wechsel Paris (3 Monate) 37,17 1/2, Privatdisconi 5, Russ. 4% Staatsrente 98 5/8, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 3 1/2 % Goldanleihe von 1894 149, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 286, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 246 1/2, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 204 1/4, do. 4 1/2 % Bodencredit-Pfandbriefe 157, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 456, do. Discontobank 642 1/2, do. internationale Handelsbank 1. Emission 553, Russische Bank für auswärtigen Handel 400, Warschauer Commerzbank 478, Gesellschaft für elektrische Beleuchtung 638.

Petersburg, 24. Sept. Productenmarkt. Weizen loco 11,50. — Roggen loco 6,60. — Hafer loco 4,10. — Leinsaat loco 11,50. — Wetter: Veränderlich.

Chicago, 23. Sept. Weizen einige Zeit nach der Eröffnung auf schwächere Kabelmeldungen vom Continent im Preise fallend, erholte sich später auf Deckungen der Baissiers. Gegen den Schluß vorgenommene Realisirungen führten abermaliges Nachgeben der Preise herbei. Schluß willig.

Mais in Folge geringer Ankünfte und auf bessere Kabelmeldungen einige Zeit im Preise anziehend, gab später entsprechend der Mattigkeit des Weizens nach. Schluß willig.

Newyork, 24. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,82 1/2, Rother Weizen loco 0,98 1/2, per Septbr. 0,99 1/8, per Oktbr. —, Dezbr. 0,95 1/2, unverändert. — Mehl loco 4,55. Mais 33 3/4. — Zucker 3 5/16.

Bericht über Preise im Kleinhandel
in der städtischen Markthalle
für die Woche vom 18. Sept. bis 24. Sept. 1897.

Erbsen, gelbe zum Kochen per Kgr. 0,20—0,26 M, Speisebohnen (weiße) 36,00 M, Kartoffeln per 100 Kilogramm 3,00—4,60 M. Weizenmehl, feines per Kgr. 0,30—0,32 M. Roggenmehl, feines per Kgr. 0,22—0,24 M. Gries von Weizen per Kgr. 0,40 M. Graupen, feine per Kgr. 0,40 M. Grütze, Hafer- per Kgr. 0,34 M. Reis per Kgr. 0,36—0,50 M. Rindfleisch per Kgr.: Filet 2,20—2,40 M, Keule, Oberschale, Schwanzstück 1,10—1,20 M, Brust 1,10—1,20 M, Bauchfleisch 1,00—1,20 M. Kalbfleisch per Kgr.: Keule und Rücken 1,60—1,70 M, Brust 1,00—1,20 M, Schulterblatt und Bauch 1,10—1,20 M. Hammelfleisch per Kgr.: Keule und Rücken 1,20—1,40 M, Brust und Bauch 1,10—1,20 M. Schweinefleisch per Kilogr.: Rücken- u. Rippenspeer 1,30—1,40 M, Schinken 1,20—1,30 M, Schulterblatt und Bauch 1,20—1,30 M, Schweineschmalz 1,30—1,40 M, Speck, geräuchert, 1,60 M, Schinken, geräuchert, 1,60 M, Schinken, ausgeschnitten, 1,80—2,00 M. Butter per Kilogr. 1,30—2,40 M. Margarine per Kilogr. 0,78—1,20 M. Eier 0,04—0,06 M per Stück. Rehziemer 8,00—12,00 M, Rehkeule 5,00—7,00 M. Hase 3,00—3,50 M. Rebhuhn 0,80—1,25 M. Suppenhuhn 1,20—1,25 M, Brathuhn 0,60—1,00 M, Gans 3,00—5,00 M, Ente 1,75—2,50 M per Stück. 2 Tauben 0,60—0,70 M. Krebse 1,20—10,00 M per Schock. 3 Bunde Mohrrüben 0,10 M, 3 Bunde Kohlrabi 0,10 M, Kohlrüben Stck. 0,05—0,10 M, 1 Kopf Savoyerkohl 0,05—0,10 M, Citronen 0,10 M per Stück.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. Sept. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 775 Gr. 182,50 M bez., bunter 759 Gr. 175, 722 Gr. mit Auswuchs 172 M rother 781 Gr. 179 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. vom Boden 735 Gr. 127,50, 726—747 Gr. 128, 694 Gr. 127, 708 Gr. mit Rade 125,50, 691 Gr. mit Auswuchs 126, 750 Gr. besetzt 126,50, 732 Gr. 127, 128 und 129, 672 Gr. abfallend 117 M per 714 Gr. bez., russ. von gestern 714 Gr. 100 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 92,50, 93 M bez., kleine russ. 82 M bez., Futter- russ. 76, 78, gering 71 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 130, 132, Hafergemenge 115 M bez., russ. schwarz 90, schwarz 90, 91 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. gering 103 M, russ. alte 109, kleine mit Käfern 101 M bez., weiße russische Tauben- 102, Gold- 122, 136 M bez., grüne russische 100, 136, mit Käfern 118, besetzt 115 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 109 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. per Fuhre 127, russ. 112 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 205 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 155 M bez., feine russ. 143, 144 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. erdig 155,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. 75, grobe russ. Schalen mit Kluten 77,50 M bez.

Stettin, 24. Sept. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 43,20 nominell.

Kaffee.

Hamburg, 24. Sept. **Kaffee**. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Sept. 35,50, per Dezbr. 36,00, per März 36,50, per Mai 37,00.

Amsterdam, 24. Sept. Java-Kaffee good ordinary 46.

Havre, 24. Sept. **Kaffee**. Good average Santos per Septbr. 43,50, per Dezember 43,75, per März 44,50. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 24. Sept. Kornzucker excl. 88 % Rendement 10,05—10,15. Nachproducte excl. 75 % Rendement 7,20—7,90. Ruhig. Brodraffin. I. 23,75. Gem. Brodraff. mit Faß 23,37 1/2—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,87 1/2. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 8,80 Gd., 8,95 Br., per Oktober 8,85 Gd., 8,92 1/2 Br., per November-Dezbr. 8,90 Gd., 8,95 Br., per Jan.-März 9,12 1/2 Gd., 9,20 Br., per April-Mai 9,30 Gd., 9,35 Br. Schwach.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 514 000 Ctr.

Hamburg, 24. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Sept. 8,85, per Oktbr. 8,87 1/2, per Novbr. 8,92 1/2, per Dez. 9,00, per März 9,22 1/2, per Mai 9,37 1/2. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 24. Sept. Schmalz. Ruhig. Wilcox 26 1/2 Pf., Armour shield 26 3/4 Pf., Cudahy 27 3/4 Pf., Choice Grocery 27 3/4 Pf., White label 27 3/4 Pf. — Speck Fest. Short clear middling loco —.

Hamburg, 23. Sept.. Schmalz. Squire-Schmalz in Tierces 28,00 M, in Firkins 112 lbs. 28,50 M, in Eimern a 56 lbs. 29,50 M, in Eimern a 28 lbs. 30,00 M, Pure Lard Kingan 27,25 M, für Tierces per Netto-Centner.

Antwerpen, 23. Sept. Schmalz behpt., Sept. 58,50, Okt. 58,50, Dezbr. 59,50 M, Jan.-April 62,00. — Speck unverändert, Backs 73—80 M, Short middles 79 M, Okt. 79,00 M. — Terpentinöl fest, 58,00 M, Sept.-Dezbr. 58,50 M, Januar-April 59,50 M, spanisches 56,50 M.

Butter und Käse.

Berlin, 24. Sept. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Die Production hat sich anscheinend noch ziemlich groß erhalten, denn die Zufuhr bleibt reichlich. Hiervon finden allerfeinste Qualitäten willig Aufnahme, dagegen lasten die abweichenden Sachen schwer auf dem Markt und wurde die Notirung heute um 3 M im Preise ermäßigt.

Landbutter geschäftslos.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungscommission. (Alles für 50 Kilogr.) Hof- u. Genossenschaftsbutter Ia. 107 M, IIa. 100 M, abfallende 90 M.

Landbutter: preußische und littauer 78 M, netzbrücher 75 M, pommersche 78 M, polnische 72—76 M.

Berlin, 25. Sept. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse**. Qu.-Backsteinkäse war gut gefragt. Preise steigend. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer, echt und schnittreif, 80—90 M, secunda, ost- und westpreußischen 1. Qual. 70—75 M, 2. Qual. 52—60 M, echten Holländer 70—80 M, Limburger, in Stücken von 1 3/4 Pfund, 42—44 M, Qu.-Backsteinkäse 18 bis 22 M, 25—30 M per 50 Kilogr. — **Eier**. Bezahlt wurde 2,47 1/2—2,90 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock.)

Petroleum.

Bremen, 24. Sept. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 24. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 1/2 bez. u. Br., per Sept. 15 1/2 Br., per Okt. 15 1/2 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 24. Sept. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 38 1/4 Pf.

Liverpool, 24. Sept. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Amerikaner 1/32 niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. Septbr.-Oktbr. 3 47/64 bis 3 48/64 Verkäuferpreis, Oktbr.-Novbr. 3 40/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 37/64—3 38/64 do., Dezbr.-Januar 3 36/64—3 37/64 Verkäuferpreis, Jan.-Febr. 3 36/64—3 37/64 do., Febr.-März 3 37/64—3 38/64 do., März-April 3 37/64 bis 3 38/64 do., April-Mai 3 38/64—3 39/64 do., Mai-Juni 3 39/64—3 40/64 do., Juni-Juli 3 40/64—3 41/64 d. do.

Eisen.

Glasgow, 24. Sept. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 10 d. Warrants Middlesborough III. 42 sh. 1 d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. September. Wind: SW.

Angekommen: Fädrelandet (SD.), Christiansen, Lulea, Eisenerz.

Gesegelt: Alice (SD.), Pettersson, Aarhus, Holz. — Milo (SD.), Rowan, Hull, Güter, Getreide und Holz. — Hela (SD.), Lindner, Norrsundby, Kleie.

25. September. Wind: SW.

Angekommen: Zoppot (SD.), Scharping, Antwerpen, Güter.

Gesegelt: Georgia (SD.), Burnett, Haparanda, leer. — Martha (SD.), Arends, Rotterdam, Holz und Güter.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Thorner Weichsel-Rapport v. 24. Sept.

Wasserstand: + 0,48 Meter.
Wind: West. — Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Spandau nach Thorn: Völker, 1 Kahn, 125023 Kgr. Diverses.

Von Danzig nach Thorn: Wilgorski, 1 Kahn, Ick, Stückgüter. — Krause, 1 Kahn, Ick, Stückgüter. — Schmidt, 1 Kahn, Ick, Stückgüter.

Von Danzig nach Warschau: Jesiorski, 1 Kahn, Ick, 88 132 Kgr. Harz. — Jesiorski, 1 Kahn, Ick, 101 548 Kgr. Harz. — Kazanowski, 1 Kahn, Ick, 5072 Kgr. Mineralschmieröl, 80335 Kgr. Porzellanerde.

Von Danzig nach Wloclawek: Ziolkowski, 1 Güterdampfer, Ick.

Stromab:

Witt, 1 Kahn, Löwenberg, Thorn, Danzig, 89 687 Kgr. Weizen.

Palkowski, 1 Kahn, Löwenberg, Thorn, Danzig, 110 395 Kgr. Weizen.

Schulz, 1 Kahn, Löwenberg, Thorn, Danzig, 105 720 Kgr. Weizen.

Einlager Kanalliste vom 24. Sept.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Neptun“, Graudenz, 8,5 To. Weizen, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — J. Kubjecki, Neuenburg, 5 To. Roggen, 10 To. Weizen, Ordre, Danzig. — B. Vigoureux, Dt. Eylau, 50 To. Roggen, S. Blum, Danzig.

Stromauf: 15 Kähne mit Kohlen, 2 mit Coaks, 1 Kahn mit Gütern, 1 Kahn mit Chamottsteinen, 3 Tankschiffe mit Petroleum. — D. „Einigkeit“, Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Friede“, Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Wanda“, Danzig, div. Güter, Pichottka, Graudenz.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 24. September

Der Kapitalsmarkt wies zumeist behauptete Course für heimische solide Anlagen auf bei mäßigen Umsätzen: Reichsanleihen und Consols fester. Fremde Fonds behauptet und ruhig; Italiener und Mexikaner abgeschwächt, auch Türkenloose weiter nachgebend. Der Privatdiscont wurde mit 3 1/2 Procent notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit etwa 4 1/2 Procent gegeben. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein und gingen unter wiederholten kleinen Schwankungen mäßig lebhaft um; österreichische und italienische Bahnen wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest. Bankactien in den Kassawerthen zumeist behauptet. Industriepapiere zum Theil schwächer; Montanwerthe anfangs schwächer, später befestigt und etwas lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,10
do. do.	3 1/2	103,20
do. do.	3	97,40
Consolidirte Anleihe	4	103,10
do. do.	3 1/2	103,25
do. do.	3	98,00
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	99,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	99,80
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,20
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,00
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3 1/2	100,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,10
do. neue Pfandbr.	3 1/2	99,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,30
Posensche Rentenbriefe	4	104,25
Preußische do.	4	103,90
do. do.	3 1/2	100,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	105,25
do. Papier-Rente	4 1/5	—
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	102,00
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102,00
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	103,50
do. Gold-Rente	4	103,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,75
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,75
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	67,75
Italienische Rente	4	93,60
do. do. neue, steuerfr.	4	93,20
amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	—
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,10
Rumänische 4 % Rente	4	90,00
Rum. amortis. 1894	4	90,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,50
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	1	22,30
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,75
do. Rente	4	65,00
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	28,75
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	95,00
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,20
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,10
Römische Stadt-Oblig.	4	94,25
Argentinische Anleihe	fr.	72,30
Buenos Aires Provinz.	fr.	42,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3 1/2	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3 1/2	100,50
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,00
do. do.	3 1/2	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,00
do. do. b. 1905	3 1/2	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,00
do. do. neue	4	101,20
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,90
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,30
VII., VIII. Em.	4	103,10
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,25
II u. III bis 1906 unk.	3 1/2	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	114,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,00
do. do. 1886/89	3 1/2	98,50
do. 1894 unk. b. 1900	3 1/2	98,30
do. Comml.-Obl.	3 1/2	98,40
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3 1/2	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3 1/2	100,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,70
do. do. do.	3 1/2	98,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	105,50
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	100,10
do. do. (100)	4	97,75
do. unkündb. b. 1905	3 1/2	96,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4 1/2	105,10
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,30
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	27,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	157,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	119,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	112,80
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3 1/2	137,50
Lübecker 50 Thlr. L.	3 1/2	134,00
Mailänder 45 L.-Loose	—	41,40
Mailänder 10 L.-Loose	—	13,00
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	23,40
Oesterr. Loose 1854	3,2	173,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,50
do. Loose von 1860	4	148,25
do. do. 1864	—	326,00
Oldenburger Loose	3	128,75
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	95,25
Raab-Graz do. neue	2 1/2	33,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	191,50
do. do. von 1866	5	173,25
Ung. Loose	—	269,10
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	116,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3 2/3	85,25
do. do. St.-Pr.	5	120,75
Königsberg-Cranz	7	149,60
Ostpreuß. Südbahn	3 2/3	105,60
do. St.-Pr.	5	119,50
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	87,30
Galizier	5	—
Gotthardbahn	6,8	151,25
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	133,75
Mittelmeer-Eisenbahn	5	101,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6 1/5	144,90
† do. Nordwestbahn	5 1/2	122,00
do. Lit. B.	5 7/8	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3 1/2	81,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,70
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3 1/2	101,50
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,00
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,30
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	128,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	77,60
† do. 5 % Oblig.	5	107,90
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen	5	92,70
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	—
†Kursk-Kiew	4	101,50
†Mosko-Rjäsan	4	—
†Mosko-Smolensk	5	105,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
†Rjäsan-Kozlow	4	101,70
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	90,20
do. Gen. Lien.	3	59,10
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	89,20

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,60	6
Berliner Kassen-Verein	130,00	6 1/2
Berliner Handelsges.	166,90	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	119,25	6 1/2
Danziger Privatbank	139,00	7 1/4
Darmstädter Bank	—	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,30	6
do. Bank	206,00	10
do. Effecten u. W.	116,10	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,00	7
do. Reichsbank	160,60	7 1/2
do. Hypoth.-Bank	117,50	6
Disconto-Command.	200,75	10
Dresdner Bank	157,10	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	127,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	136,30	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,10	8
Hannöversche Bank	125,00	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	110,25	5 1/2
Lübecker Comm.-Bank	142,10	6 2/3
Magdbg. Privat-Bank	108,60	5
Meininger Hypoth.-B.	129,90	6
Nationalb. f. Deutschl.	146,20	8 1/2
Norddeutsche Bank	—	4 1/2
do. Grundcreditb.	100,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	224,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,10	7 1/2
Posener Provinz.-Bank	108,60	4
Preuß. Boden-Credit	142,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,60	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6 1/2
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,75	6
Schaffhaus. Bankverein	149,75	7 1/2
Schlesischer Bankverein	136,75	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10 3/5
Danziger Oelmühle	109,75	—
do. Prioritäts-Act.	109,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	87,50	4 1/2
A. B. Omnibusgesellsch.	200,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	437,50	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,00	6 3/4
Oberschles. Eisenb.-B.	109,50	5
Allgem. Elektric.-Ges.	264,75	13
Hamb. Amer. Packetf.	112,25	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	50,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	184,40	7 1/2
Königs- u. Laurahütte	172,70	8
Stolberg, Zink	70,05	2
do. St.-Pr.	141,25	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	183,80	6
Hibernia	197,40	9 1/2

Wechsel-Cours vom 24. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,40
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	3	20,37
do.	3 Mon.	2	20,26
Paris	8 Tg.	2	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	170,15
do.	2 Mon.	4	169,15
Petersburg	8 Tg.	5 1/2	216,20
do.	3 Mon.	5 1/2	213,75
Warschau	8 Tg.	5 1/2	216,25

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	170,25
Russische Banknoten	217,20

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Neujahrsfest.

Neue Synagoge.

Sonntag, 26. September, Abendgottesdienst u Predigt 5½ Uhr.
Montag, 27. „ Morgengottesdienst 7 Uhr, Predigt 9¼ Uhr.
Montag, 27. „ Abendgottesdienst 5½ Uhr.
Dienstag, 28. „ Morgengottesdienst 7 Uhr, Predigt 9¼ Uhr.

Mit Beginn der Predigt werden die inneren Eingangsthüren geschlossen. Der Eintritt ist nur gegen Abgabe der für den betreffenden Tag lautenden Eintrittskarte gestattet. **Jeder ist nur berechtigt die von ihm gemiethete Sitzstelle zu benutzen.** Kinder unter 6 Jahren dürfen in die Synagoge nicht mitgebracht werden.

Mattenbudener Synagoge.

Beginn des Abendgottesdienstes 5½ Uhr. (20840
Beginn des Morgengottesdienstes 7 Uhr.

Pferde-Verkauf.

Die als überzählig ausgemusterten Dienstpferde in der Garnison **Danzig und Langfuhr,** und zwar:

Circa 14 Pferde des **1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1** werden am **29. September 1897, Vormittags von 9 Uhr** ab. auf dem Reitplatz des Husaren-Kasernements in Langfuhr;

Circa 45 Pferde des **Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36** werden am **30. September 1897, Vormittags von 8 Uhr** ab, auf dem Exercirplatz der IV. Abtheilung in Danzig meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. (20631

1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.



Nach Zoppot und Hela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See **am Sonntag, den 26., Dienstag, den 28.,** und **Donnerstag, den 30. September, ein Extradampfer.** Abfahrt jedesmal Johannisthor 1 Uhr, Westerplatte 1½, Zoppot 2¼, Hela 5 Uhr Nachmittags. Fahrpreis: Danzig—Zoppot 60 ₰, Danzig—Hela Retourbillet M 1,50.

Restauration an Bord.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (20852

Auctionen.

Auction

auf dem Heumarkt Nr. 4, vor dem Hotel „zum Stern".

Montag, den 27. September cr.

Vormittags 10 Uhr,

werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung 2 kräftige braune Wagenpferde und 1 Fuchsstute sowie 1 Doppelkalesche und 1 Park-Korbwagen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher,
(20791 Breitgasse 1331.

Unterricht.

Scherler'sche höhere Mädchenschule und Selecta.

Das neue Schuljahr beginnt am **12. Oktober.** Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am **7., 8. und 9. Oktober, Vormittags von 9—1 Uhr,** im Schulhause (Poggenpfuhl 16) bereit sein. (20792

Dr. Scherler.

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig
bis Untertertia einschließlich Realschule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. Oktober.** Meldungen zur Aufnahme in die Schule sowie in das mit derselbelben verbundene Alumnat nimmt **Herr Direktor Dr. Bonstädt-**Jenkau bei Danzig entgegen. (20780

Danzig, im September 1897.

Directorium der von Conradi'schen Stiftung.

Privatunterricht
erhalten (20850
Damen und Kinder.
Hulda Dähnel,
Langenmarkt Nr. 27, 3 Tr.

Privatunterricht.
Ich unterrichte jüngere wie ältere Schülerinnen in allen Lehrfächern d. höheren Töchterschule. Schulpreise. Anmeldung. **d. 9., 11. u. 12. Oktober, von 11—1 Uhr.** (20729
M. Drewke,
geprüfte Lehrerin,
Heil. Geistgasse 124, 1 Treppe.

Unterricht in englischer Sprache
(Grammatik und Conversation) ertheilt unter günst. Bedingungen in Danzig: Schmiedegasse 14, II, in Langfuhr: Jäschkenthal 13

Musik-Unterricht,
Theorie, Klavier, Violine.
A. Weyher,
Jopengasse 26, 3 Treppen,

Buchführungs-Unterricht.
Ich unterrichte in kaufmännischer Buchführung, kaufmännischem Rechnen, kaufmännischer Correspondenz.
B. Schmiedchen,
gerichtl. vereidigt. Bücherrevisor,
Langgarten Nr. 32, III.

Gesang-Unterricht.
Einzel- u. Ensemble-Stunden
ertheilt (20830
Clara Vanselow,
Zoppot, Schulstraße 5, 2 Treppen.

Tanz-Unterricht.
Wochentags und Sonntags für Kaufleute.
Beginn des Unterrichts **Freitag, d. 8. Oktober** und **Sonntag, d. 10. Oktober cr.** Anmeldungen erbeten täglich von 10—12 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags. (20759
G. Konrad,
Tanzlehrer,
33 Brodbänkengasse 33, 1 Tr.,

Vermischtes.

Vom 28. September ab befindet sich das Bureau der General-Agentur der
Norddeutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft
Frauengasse Nr. 39.
20853) **Lasswitz.**

Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodbänkeng. 18.

Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (3859
¾ Liter-Flasche M 1,90 bis M 6,—.

Das Vorstädtischen Graben und Fleischergassen-Ecke käuflich erworbene Lager mit

Papier-, Schreib- und Zeichnenmaterialien

habe ich durch größere Einkäufe bestens sortirt. Durch gute Waare und aufmerksame Bedienung werde ich mich bemühen, mir das Vertrauen des mich beehrenden Publikums zu erwerben.

Ich erlaube mir die Bitte mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen.

19831 Hochachtungsvoll

Clara Entz.

Den Eingang
modernster Modellhüte, sowie **sämmtlich. Neuheiten**
für die
Herbst- u. Winter-Saison
beehre ich mich, nach Rückkehr von meinen Einkaufsreisen, sehr ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig empfehle ich alle die Putzbranche betreffenden Artikel zu concurrenzlos billigsten Preisen.

Martha Nickel,
(Inhaberin: **Martha Meyer**)
29 Heiligegeistgasse 29. (285

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M 5 041 880 300. — Dividende pro 1896: **75 %.**
Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**
3960) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.



Haarlemer Blumenzwiebeln

empfiehlt (20737
in bester Qualität
Otto F. Bauer,
II. Neugarten und Milchkannengasse 7.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Jenny", ca. 25./29. Septbr.
SS. „Oliva", ca. 4./8. Oktbr.
SS. „Brunette". ca. 8./12. Okt.
SS. „Annie", ca. 10./13. Oktbr.
SS. „Agnes", ca. 11./14 Oktbr.
Es laden in London:
Nach Danzig: (20854
SS. „Agnes" ca. 25./28. Septbr.
SS. „Blonde", ca. 3./6. Oktbr.
Th. Rodenacker.

SS. „Zoppot"
ist mit Gütern von **Antwerpen** hier angekommen. Die berechtigten Empfänger wollen sich melden bei (20858
F. G. Reinhold.



W. Helbing,
Brodbänkengasse Nr. 4/5,
Pianist u. Musiklehrer.
Sprechstunden 11—1.

Wohne jetzt
Brodbänkengasse 44
Dr. med. Baumann,
prakt. Arzt.

Mein Comtoir
befindet sich jetzt (20787
Hundegasse 102.
Paul Reichenberg,
Hypotheken - Bank - Geschäft.

25 Jahre Garantie
leiste ich nicht allein für die von mir neu erfundenen gesetzl. geschützten Tastenfedern, sondern auch für die ebenfalls patentamtlich eingetragenen Baß- u. Luftklappenfedern meiner Concert Zug-Harmonikas. Rein abgestimmte Prachtwerke, 35 cm hoch mit allerbesten und den meisten Stimmen, 10 Tasten, 2 Bässen, 3 theiligen starken Doppelbälgen mit Eckenschonern und Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, orgelartiger Musik, kosten in garantirt 2chörig blos 5 Mk., 3chörig, 3 echte Register 6½ Mk., 4chörig, 4 echte Register 8 Mk., 6chörig, 6 echte Register 13 Mk., 2 reihige, mit 19 Tasten, 4 Bässen 10.20 Mk., m. 21 Tasten 11 Mk. Mit Glockenbegleitung 50 Pf. extra. Hochelegante solide **Accord-Zithern** mit 3 Manualen 3½ Mk. solche mit 6 Manualen kosten bei mir keine 10 bis 16 sondern blos 8½ Mk. mit sämtlichem Zubehör. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei, anerkannt beste Selbsterlernschule und Katalog sämtl. Musikinstrumente gratis, Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch gestattet, täglich viele Nachbestellungen. Kleine Harmonikas von 3 bis 4½ Mk. liefere ebenfalls. Man kaufe nur bei der wirklich reellen und billigen Harmonika-Firma allerersten Ranges von
HERMANN SEVERING,
Neuenrade N 53 Westfalen.

Grosse
Klassen-Lotterie

Mit 90% garantirt. zum **Mit 90% garantirt.**

[illegible]

85000 Loose und 17347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie

I. Klasse
Ziehung am 20. und 21. October 1897.
Preis eines Looses: ¹/₁ 6,60 M., ½ 3,30 M.
einschliesslich Reichsstempel-Abgabe

Gewinne			
1	à	40000 =	40000 M.
1	„	10000 =	10000 „
1	„	5000 =	5000 „
1	„	3000 =	3000 „
1	„	2000 =	2000 „
2	„	à 1000 =	2000 „
4	„	500 =	2000 „
10	„	200 =	2000 „
20	„	100 =	2000 „
40	„	50 =	2000 „
60	„	30 =	1500 „
100	„	20 =	2000 „
7375	„	12 =	88500 „
7606 Gewinne i. Ges.-Werth v.			162000 M.

II. Klasse
Ziehung vom 15.—18. December 1897.
Preis eines Looses: ¹/₁ 4,40 M., ½ 2,20 M.
einschliesslich Reichsstempel-Abgabe

Grösster Gewinn hat im glücklichsten Falle Werth v. **250000 M.**

1 Prämie i. W. von **150000 M.**

(Der Gewinn, der von diesen 21 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält noch die Prämie von 150 000 Mark Werth.)

1	Gew. i. W. v.	100000 =	100000 M.
1	„ „	50000 =	50000 „
1	„ „	20000 =	20000 „
1	„ „	10000 =	10000 „
1	„ „	5000 =	5000 „
3	„ „ à	3000 =	9000 „
3	„ „	2000 =	6000 „
10	„ „	1000 =	10000 „
20	„ „	500 =	10000 „
100	„ „	200 =	20000 „
200	„ „	100 =	20000 „
400	„ „	50 =	20000 „
1000	„ „	20 =	20000 „
8000	„ „	15 =	120000 „
9741 Gewinne und 1 Prämie i. Gesammtw. von			570000 M.

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft werden, ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.

Preis der Loose I. Klasse ¹/₁ M. 6,60, ½ M. 3,30,
„ „ „ II. „ ¹/₁ „ 4,40, ½ „ 2,20,
Preis der Voll-Loose (für 1. u. II. Klasse giltig) **¹/₁ „ 11,—, ½ „ 5,50.**

Porto und Liste 30 Pfg. (für Voll-Loose 50 Pfg.).
Loose versende ich geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W.
Unter den Linden 8 (Hotel Royal).

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jr.,** Danzig, Jopengasse 13.
Haupt-Collecteur für Danzig: **Hermann Lau** in Danzig, Langgasse. (17378

Fußboden-Dielen,

gehobelt und gespundet, in passenden Längen liefert billigst
Philipp Jb. Albrecht & Co.,
Dampfschneidemühle und Hobelwerk,
Neufahrwasser. (20812

Mann & Stumpe's Mohair-Besenborte
für Seiden- und Stoff-Kleider unentbehrlich, nimmt infolge glatter und elastischer Plüschfäden keinen Staub an, übertrifft an Dauerhaftigkeit und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate. **Jede Pappe trägt die Namen der Erfinder.**

In großer Farbenauswahl am Lager bei:
Alb. Zimmermann,
Langgasse 14.
Otto Harder,
Große Krämergasse 2—3. (20839

Olga Schultz,
(Adresse: Jäschkenthal 13).
Bedingungen auch zu erfahren Schmiedegasse 14, 2 Treppen.

Operngläser, Pince-nez,
Brillen,
Lorgnetten,
Optisches Special-Geschäft
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97,
Ecke Matzkauschegasse.

Kerzen
für die
jüdischen Festtage
empfiehlt (20771
Herm. Dauter,
Scharmachergasse.

Wer in Zoppot in bevorz. Lage
Pensionat,
welches auf Wunsch erbaut würde, auf längere Zeit übern. möchte, beliebe seine Adr. unter **A. 52** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Geldverkehr.

15 000 Mark
gegen Hinterlegung eines sicheren Grundschuldbriefes vom Selbstdarleiher auf 1 Jahr zu 6 % Zins. von sofort gesucht. Off. unt. **A. 59** a. die Exped. dies. Zeitung erbet.

Zur Regulirung der Hypotheken suche ich (20861
ca. 47000 Mk.
I. Stelle ländlich. Adressen von Selbstreflektanten pp. **A. 77** erb.

An- und Verkauf.

In Langfuhr
größere und kleinere Villen und Wohnhäuser, 2 Garten-Restaurants mit Kegelbahn und Bauplätze auch in Zoppot an den besten Stellen; ferner eine **Ziegelei** mit Ringofen und Landwirthschaft und eine Kalkbrennerei in Legan;
in Danzig
comfortable Wohn- und Geschäftshäuser in den Hauptstraßen, 1700 Quadrat-Meter bebauter Platz, für jede Branche geeignet, verkäuflich durch **E. Assmann**-Langfuhr. (234

Noch sehr gut erhaltene, saubere
Offizier-Infant.-Uniform
ist zu verkaufen (293
Heilige Geistgasse 106, 2 Tr.

Artillerie-Uniformstücke
für einen Einjährig-Freiwilligen: Zwei Extra-Röcke, fast neu, Commiß-Röcke, Hosen u. s. w. zu verkaufen (301
Langfuhr 50, 1 Tr.

Theilungshalber
ist in einer größeren Kreisstadt b. Danzig eine Besitzung von ca. 5 Morgen, mit großem Wohn- u. Hintergeb., auf welch. seit langen Jahren Gärtnerei mit bestem Erfolge betrieben wurde, preiswerth zu verkaufen. Ihrer Lage an der Hauptstraße u. der Bauplätze wegen ist solche auch für Unternehmer pp. sehr geeignet. Näheres durch **F. Jablonski,** Dortmund, Jägerstraße 14.

Grundstücke,
gut verzinslich, in sehr gut. Bauzustande, Mittelwohn., sind mit Anzahl. v. 11 000 u. 18 000 M zu verkaufen. Offert. unt. **A. 57** an die Exped. dies. Zeitung erbeten.

Garten-Grundstück
in Langfuhr, evtl. Baustelle, ist billig z. verkauf. Off. unt. **A. 58** an die Exped. dieser Zeitg. erbet.

Bauplatz
in Zoppot, im Südpark gelegen, zu verkaufen. (20747
Reflectant. bel. sich unt. **A. 51** an d. Exped. dies. Zeitg. z. meld.

1 Polysander-Flügel
ist billig zu verkaufen 4. Damm 8, im Comtoir. (20855

Leere Cigarrenkisten,
in jed. Größe, billig zu verkauf. Brodbänkengasse 51, im Laden.

Ein fast neuer
mahag. Sophatisch
preiswerth zu verkauf. **Fleischergasse 71, III.**

Stellen-Gesuche.

Ein junges Mädchen aus g. Familie, welches die Schneiderei erl. u. schon selbstst. gearb. hat, w. b. einer Schneiderin, die mit bess. Kundsch. umgeht, Beschäftig. Offerten unter **A. 48** an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Stellen-Angebote.

Einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen und guter Handschrift, suche ich für mein Agentur- und Schiffsmakler-Geschäft. (20863
G. L. Hein,
Langenmarkt Nr. 5.

Für unser Comtoir u. Lager suchen per 1. Oktober cr. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.
Poll & Co.,
Tabak-Fabrik. (282

Für mein Eisenwaarengeschäft suche per 1. Oktober (291
einen Lehrling
gegen monatliche Remuneration.
Rud. Wittkowski.

Ein ordentlicher
Laufbursche
kann sich melden. (20812
Max Schönfeld,
28 Langgasse 28.

Sichere Lebensstellung.
Als Theilhaber an der General-Agentur einer großen Lebensversich.-Gesellschaft wird per sofort ein intelligenter, im Versicherungswesen erfahrener Herr gesucht, welcher bei einem garantirten Minimaleinkommen für etwaige Geschäftsreis. hohe Spesen bezieht. Gefl. Off. u. **A. 24** a. d. Exp.

Einen Lehrling
zum sofortigen Eintritt oder per 1. Oktober suchen (20849
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.
Meldungen nur schriftlich.

Commis
aus der Colonialwaarenbranche für **Comtoir und Reise** gesucht. Offerten unter **A. 74** an die Exped. dies. Ztg. erbeten.

Zu vermiethen.

Die herrschaftliche Wohnung in der **2. Etage** des Hauses
Heil. Geistgasse 115
best. a. 5 Zim., Entree, Badez., Küche, Mädchenst. u. reichl. Nebengelaß ist z. **1. Oktober** zu verm. Besicht. von 11—1 Uhr Vormitt. Näheres im Comtoir daselbst.

Holzmarkt 5,
beste Lage, 1. Et., best. a. **4 Z.,** Entree, Küche 2c. p. 1. Okt. z. vm. Näheres Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Herrsch. Wohn. v. 3 Z. u. Zub., auch schön. Gart., Mottlauerg. z. v. **J. Schmidt,** Fleischerg. 9, I.

In der Villa **Halbe Allee 30** ist z. 1. Okt. die erste Etage mit 8 Zimmern, Kab., Bad, Kamm. etc. zu verm. **B. Schoenicke.**

Zum 1. Oktober
ist ein in günstiger Lage von Langfuhr belegener (20713
großer Laden
nebst Wohnung
billig zu vermiethen. Näheres Langfuhr, Hauptstraße 67, 1 Tr.

Fleischerg. 40 ist die neu decorirte herrsch. Wohn. d. 2. Etage, best. a. 1 Saal, 5 gr. Zimm., Mädchen- u. Garderobenst., Küche, Bod., Keller, Kohlenstall, u. gem. Waschk., p. 1. Okt. ab z. vm. Näh. Fleischerg. 29, 1 Tr.

Fleischerg. 66, II, p. sof. od. 1. freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Möblirte Zimmer
mit auch ohne Pension zu verm. Neufahrw., Schleusenstr. 14, 1 Tr.

Ein Speicherraum
(lang und schmal, von d. Hopfengasse nach der neuen Mottlau durchgehend) ist zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse 32, I.

Hopfengasse 63/64
ist ein (297
großer Hofraum,
an der Speicherbahn u. Wasserseite gelegen, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres im Comtoir Milchkannengasse 9.

Miethgesuche.

M. Zimm. Schwarz. Meer ges. Adr. m. Pr. u. **A. 72** a. d. Exp.

Pension.

Eine feine Pension
für eine Lehrerin, sowie für ein junges Mädchen wird nachgew. Näheres unter **A. 71** durch d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.